

Bochumer Anzeiger

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Wochenpreis für die Zeit vom 13. bis 26. September 1.00 Mark (im voraus zahlbar). Anzeigenpreis: Für 1 Zeile 50 und 60 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen werden nicht befördert. Bei Abnahme von 100 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 100 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 6.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 6.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 12.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 12.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 25.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 25.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 51.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 51.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 102.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 102.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 204.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 204.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 409.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 409.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 819.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 819.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.638.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.638.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.276.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.276.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 6.553.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 6.553.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 13.107.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 13.107.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 26.214.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 26.214.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 52.428.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 52.428.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 104.857.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 104.857.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 209.715.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 209.715.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 419.430.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 419.430.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 838.860.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 838.860.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.677.721.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.677.721.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.355.443.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.355.443.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 6.710.886.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 6.710.886.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 13.421.772.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 13.421.772.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 26.843.545.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 26.843.545.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 53.687.091.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 53.687.091.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 107.374.182.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 107.374.182.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 214.748.364.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 214.748.364.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 429.496.729.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 429.496.729.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 858.993.459.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 858.993.459.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.717.986.918.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.717.986.918.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.435.973.836.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.435.973.836.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 6.871.947.673.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 6.871.947.673.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 13.743.895.347.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 13.743.895.347.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 27.487.790.694.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 27.487.790.694.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 54.975.581.388.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 54.975.581.388.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 109.951.162.777.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 109.951.162.777.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 219.902.325.555.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 219.902.325.555.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 439.804.651.110.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 439.804.651.110.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 879.609.302.220.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 879.609.302.220.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.759.218.604.441.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.759.218.604.441.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.518.437.208.883.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.518.437.208.883.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 7.036.874.417.766.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 7.036.874.417.766.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 14.073.748.835.532.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 14.073.748.835.532.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 28.147.497.671.065.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 28.147.497.671.065.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 56.294.995.342.131.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 56.294.995.342.131.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 112.589.990.684.262.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 112.589.990.684.262.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 225.179.981.368.524.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 225.179.981.368.524.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 450.359.962.737.049.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 450.359.962.737.049.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 900.719.925.474.099.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 900.719.925.474.099.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.801.439.850.948.198.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.801.439.850.948.198.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.602.879.701.896.396.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.602.879.701.896.396.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 7.205.759.403.792.793.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 7.205.759.403.792.793.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 14.411.518.807.585.587.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 14.411.518.807.585.587.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 28.823.037.615.171.174.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 28.823.037.615.171.174.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 57.646.075.230.342.348.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 57.646.075.230.342.348.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 115.292.150.460.684.697.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 115.292.150.460.684.697.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 230.584.300.921.369.395.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 230.584.300.921.369.395.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 461.168.601.842.738.790.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 461.168.601.842.738.790.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 922.337.203.685.477.580.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 922.337.203.685.477.580.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.844.674.407.370.955.161.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.844.674.407.370.955.161.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.689.348.814.741.910.323.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.689.348.814.741.910.323.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 7.378.697.629.483.820.646.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 7.378.697.629.483.820.646.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 14.757.395.258.967.641.292.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 14.757.395.258.967.641.292.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 29.514.790.517.935.282.585.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 29.514.790.517.935.282.585.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 59.029.581.035.870.565.171.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 59.029.581.035.870.565.171.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 118.059.162.071.741.130.342.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 118.059.162.071.741.130.342.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 236.118.324.143.482.260.684.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 236.118.324.143.482.260.684.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 472.236.648.286.964.521.369.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 472.236.648.286.964.521.369.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 944.473.296.573.929.042.739.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 944.473.296.573.929.042.739.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.888.946.593.147.858.085.478.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.888.946.593.147.858.085.478.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.777.893.186.295.716.170.956.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.777.893.186.295.716.170.956.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 7.555.786.372.591.432.341.913.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 7.555.786.372.591.432.341.913.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 15.111.572.745.182.864.683.827.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 15.111.572.745.182.864.683.827.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 30.223.145.490.365.729.367.654.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 30.223.145.490.365.729.367.654.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 60.446.290.980.731.458.735.308.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 60.446.290.980.731.458.735.308.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 120.892.581.961.462.917.470.617.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 120.892.581.961.462.917.470.617.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 241.785.163.922.925.834.941.235.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 241.785.163.922.925.834.941.235.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 483.570.327.845.851.669.882.470.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 483.570.327.845.851.669.882.470.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 967.140.655.691.703.339.764.940.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 967.140.655.691.703.339.764.940.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.934.281.311.383.406.679.529.881.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.934.281.311.383.406.679.529.881.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.868.562.622.766.813.359.059.763.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.868.562.622.766.813.359.059.763.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 7.737.125.245.533.626.718.118.526.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 7.737.125.245.533.626.718.118.526.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 15.474.250.491.067.253.436.237.052.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 15.474.250.491.067.253.436.237.052.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 30.948.500.982.134.506.872.464.105.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 30.948.500.982.134.506.872.464.105.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 61.897.001.964.269.013.744.928.211.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 61.897.001.964.269.013.744.928.211.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 123.794.003.928.538.027.489.856.422.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 123.794.003.928.538.027.489.856.422.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 247.588.007.857.076.054.979.712.844.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 247.588.007.857.076.054.979.712.844.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 495.176.015.714.152.109.959.425.689.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 495.176.015.714.152.109.959.425.689.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 990.352.031.428.304.219.918.851.379.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 990.352.031.428.304.219.918.851.379.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.980.704.062.856.608.439.837.702.758.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.980.704.062.856.608.439.837.702.758.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 3.961.408.125.713.216.879.675.405.516.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 3.961.408.125.713.216.879.675.405.516.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 7.922.816.251.426.433.759.350.811.033.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 7.922.816.251.426.433.759.350.811.033.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 15.845.632.502.852.867.518.701.622.067.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 15.845.632.502.852.867.518.701.622.067.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 31.691.265.005.705.735.037.403.244.134.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 31.691.265.005.705.735.037.403.244.134.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 63.382.530.011.411.470.074.806.488.268.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 63.382.530.011.411.470.074.806.488.268.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 126.765.060.022.822.940.149.612.976.537.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 126.765.060.022.822.940.149.612.976.537.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 253.530.120.045.645.880.299.225.953.075.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 253.530.120.045.645.880.299.225.953.075.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 507.060.240.091.291.760.598.451.906.150.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 507.060.240.091.291.760.598.451.906.150.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.014.120.480.182.583.521.196.903.812.300.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.014.120.480.182.583.521.196.903.812.300.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 2.028.240.960.365.167.042.393.807.624.601.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 2.028.240.960.365.167.042.393.807.624.601.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 4.056.481.920.730.334.084.787.615.249.203.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 4.056.481.920.730.334.084.787.615.249.203.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 8.112.963.841.460.668.169.575.230.498.406.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 8.112.963.841.460.668.169.575.230.498.406.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 16.225.927.682.921.336.339.150.460.996.812.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 16.225.927.682.921.336.339.150.460.996.812.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 32.451.855.365.842.672.678.300.921.993.625.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 32.451.855.365.842.672.678.300.921.993.625.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 64.903.710.731.685.345.356.601.843.987.251.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 64.903.710.731.685.345.356.601.843.987.251.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 129.807.421.463.370.690.713.203.687.974.502.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 129.807.421.463.370.690.713.203.687.974.502.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 259.614.842.926.741.381.426.407.375.949.004.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 259.614.842.926.741.381.426.407.375.949.004.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 519.229.685.853.482.762.852.814.751.898.009.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 519.229.685.853.482.762.852.814.751.898.009.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.038.459.371.706.965.525.705.629.503.796.019.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.038.459.371.706.965.525.705.629.503.796.019.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 2.076.918.743.413.931.051.411.259.007.592.038.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 2.076.918.743.413.931.051.411.259.007.592.038.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 4.153.837.486.827.862.102.822.518.015.184.076.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 4.153.837.486.827.862.102.822.518.015.184.076.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 8.307.674.973.655.724.205.645.036.030.368.153.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 8.307.674.973.655.724.205.645.036.030.368.153.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 16.615.349.947.311.448.411.290.072.060.736.307.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 16.615.349.947.311.448.411.290.072.060.736.307.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 33.230.699.894.622.896.822.580.144.121.472.614.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 33.230.699.894.622.896.822.580.144.121.472.614.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 66.461.399.789.245.793.645.168.242.242.945.228.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 66.461.399.789.245.793.645.168.242.242.945.228.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 132.922.799.578.491.587.290.336.484.485.890.457.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 132.922.799.578.491.587.290.336.484.485.890.457.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 265.845.599.156.983.174.580.672.968.971.781.915.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 265.845.599.156.983.174.580.672.968.971.781.915.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 531.691.198.313.966.349.161.345.937.943.563.830.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 531.691.198.313.966.349.161.345.937.943.563.830.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.063.382.396.627.932.698.322.691.875.887.127.660.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.063.382.396.627.932.698.322.691.875.887.127.660.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 2.126.764.793.255.865.396.645.383.751.774.255.321.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 2.126.764.793.255.865.396.645.383.751.774.255.321.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 4.253.529.586.511.730.793.290.767.503.548.510.643.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 4.253.529.586.511.730.793.290.767.503.548.510.643.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 8.507.059.173.023.461.586.581.535.007.097.021.286.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 8.507.059.173.023.461.586.581.535.007.097.021.286.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 17.014.118.346.046.923.173.163.070.014.194.042.572.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 17.014.118.346.046.923.173.163.070.014.194.042.572.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 34.028.236.692.093.846.346.326.140.028.388.085.145.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 34.028.236.692.093.846.346.326.140.028.388.085.145.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 68.056.473.384.187.692.692.682.280.056.776.170.291.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 68.056.473.384.187.692.692.682.280.056.776.170.291.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 136.112.946.768.375.385.385.364.560.113.552.340.582.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 136.112.946.768.375.385.385.364.560.113.552.340.582.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 272.225.893.536.750.770.770.729.120.227.104.681.164.800 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 272.225.893.536.750.770.770.729.120.227.104.681.164.800 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 544.451.787.073.501.541.541.458.240.454.208.362.329.600 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 544.451.787.073.501.541.541.458.240.454.208.362.329.600 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 1.088.903.574.147.003.083.083.916.480.908.416.724.659.200 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 1.088.903.574.147.003.083.083.916.480.908.416.724.659.200 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 2.177.807.148.294.006.166.166.832.960.181.632.149.318.400 Wg. wird der Druckkostenzuschuss durch Abgabe von 2.177.807.148.294.006.166.166.832.960.181.632.149.318.400 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen ersetzt. Bei Abnahme von 4.355.614.296.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

1. Sept. Am Sonntag feierte der Gesangsverein in der Lokalisation des Wirts Frick Müller das 15jährige Stiftungsfest. Theater, Gedichtvorträge, Nebenwechseln in bunter Reihenfolge mit einander ab. Die Festrede war getragen von dem Leiter des Vereins, auch weiterhin dem Gesangsverein treu zu bleiben und sich für ihn mit seinem ganzen Können einzusetzen.

h Langendreer, 15. September. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Chor der Pauluskirche unter M. Fischers Leitung eine geistliche Musikaufführung in der Kirche. Das Gotteshaus war bis zum letzten Platz besetzt, als A. Schweinsberg den Reigen der Darbietungen mit Wendelsohns Präliminäum und Fuge „Gott erlösete“. Der Chor beriet in seinen teilweise sehr schwierigen sechs bis achtstimmigen Vorträgen gute Schulung und eifrige Kleinarbeit, so daß selbst gefährliche Modulations-Misshandlungen leicht überwinden wurden. Die Schönheit und Ausgeglichenheit des Stimmmaterials zeigte sich namentlich im Pianissimo. M. Fischer leitete mit viel Umsicht und Geschick. — Elise Drtmann, die mitwirkende Solistin, war wohl infolge des plötzlichen Witterungswechsels indisponiert, so daß sie ihren sonst so schönen und klangvollen Sopran nicht voll zur Geltung bringen konnte. Karl Schweinsberg wirkte an der Orgel. Mit feiner sauberer Technik, gepaart mit tiefem innerem Erleben, führte er uns von Wendelsohns über A. Sittard zu Max Regers. Wir haben bereits des öfteren Gelegenheit gehabt, die hervorragenden, künstlerischen Fähigkeiten dieses noch jungen Organisten zu bewundern und dürfen wohl hoffen, ihn recht bald wieder bei uns zu hören. — Die Straßenbauarbeiten von der Eisenbahnbrücke bis zum Grabelhof schreiten nunmehr tüchtig voran. Die Gräben zu beiden Seiten der Straße wurden ausgetüftelt. Die Straße selbst wird mit einer feinen Waldduffe versehen und dürfte in nächster Zeit fertig gestellt werden.

Langendreer, 15. Sept. In der Mansfelder Straße wurde mittels eines Radfahrschlüssels eine Wohnung geöffnet und ein Geldbetrag von 40 Mark entwendet. — Auf der Straße Langendreer — Witten-Best erbrach man eine Baubude und stahl zwei Paar Schuhe. — Ein Arbeiter von hier hatte mehrere Wirtschaften besucht und viel Alkohol zu sich genommen. Er hatte sich dann auf eine Haustreppe gesetzt und war eingeschlafen. Am anderen Morgen bemerkte er seine Lage. — Wegen nächtlicher Unruhe kamen wieder mehrere Anzeigen zur Vorlage, desgleichen zwei wegen Körperverletzung.

h Bochum, 15. September. Am Montag, 20. d. M., vormittags 11 Uhr 29 Minuten geht ein neuer Sondertransport von Langendreer nach Bad Nollendorf ab. — Die feierliche nachmittägliche Andacht fand am Sonntag, 15. d. M., nachmittags 1 Uhr, in Langendreer statt, von dort zurück. — Die Ausschaltung der Erwerbslosenunterstützung findet am Freitag, 17. d. M., in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags im Büro der hiesigen Arbeitsstelle statt. Es können auch diesmal wieder Steuern eingezahlt werden.

Aus dem Kreis Gattungen.

— Vinken-Dahlhausen, 15. September. Im Kreis Gattungen war Anfang September folgender Saatenstand zu verzeichnen: Safer gut bis mittel, bis gering; Kartoffel gut bis mittel; Futterrüben (Müncheln) mittel bis gering; Alee (mit Weimischung von Weizen) gut bis mittel; Weizen (Entwässerungsanlagen) sehr gut bis gut; andere Weizen gut bis mittel.

h Gattungen, 15. Sept. Seit einer Woche haben wir einen Schuppenhof mit einem hochmodernen eingerichteten Scheiteltand von 10 Schichtarten und einer Länge von 150 Metern. Die Anlage ist Eigentum des Gattungen-Schuppenvereins, dessen Gründung in das Jahr 1908 fällt.

h Vantenstein, 15. Sept. In der Konsumantien-Blumenfeste des Konsumvereins „Wohlfahrt“ wurde nachts ein Einbruch in diebstahl ausgeführt. Den Dieben fielen Fett, Schmalz, Speck, Schokolade, Zigaretten, Zigarren in die Hände. — Zur Anzeige gebracht wurden zwei Personen wegen Sittenvergehens.

h Vantenstein, 15. Sept. Die 700-Jährfeier der Stadt Vantenstein soll 1927 in die Zeit zwischen Pfingstfest und Ende Juli gelegt und einfach, aber würdevoll begangen werden. U. a. denkt man an den Bau mittelalterlicher Einlathore, Festspiele, Turnspiele. Die sozialdemokratische Fraktion der Stadtvertretung erneuerte gestern in der Stadtverordnetenversammlung den Antrag, aus Anlaß des Jubiläums eine Anzahl Wohnungen zu errichten und mit einer entsprechenden Gebührentafel zu versehen. Der lobenswerte Antrag soll auf seine Durchführbarkeit hin geprüft werden.

h Wucholz, 15. Sept. In der letzten Gemeinderatsitzung wurden auf Antrag Simon für die kostenlose Erteilung von Stenographieunterricht für die betr. Räumlichkeiten der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Dem Gemeinderat wurde die Dienstleistungsbewertung von 30 Mark auf 50 Mark erhöht. Die Gemeinde übernimmt die Kostenanteile für die Stenographieausbildung bei Großvorbereitung. Dem Schiedsmann Ostermann werden seine sächlichen Schiedsmannskosten für 1925 auf 2 Mark für einen Schiedstermin und 3 Mark für einen Instanztermin (Gattungen) festgesetzt. Der freiwilligen Feuerwehr wurden die Kosten für die Reparatur von Minimaxapparaten bewilligt. Die neue Luftkühlungsanordnung wurde nach Vereinbarung mit dem Kreis angenommen. Das Wegegeld von Wuchmann bis zur Sprachlehrer Grenze soll instandgesetzt werden. Es besteht die Absicht, die letzten Gebäude der dem Erdboden allmählich gleichgemachten Bede „Wantenburg“, die vor Jahresfrist stillgelegt wurde, in Wohnungen umzuwandeln. In Frage kommt das Wüchtershaus, die frühere Wüchtershaus und der Pferdehof, doch hat man noch Bedenken. Der Bau von zwei Wüchtershäusern an der neuen Siedlung wurde der Firma Wüchtershaus übertragen. Die Kirchengemeinde Wucholz hat von der Gewerkschaft „Gotha“ in Herten (Gotha) Wucholz ein Grundstück von 11 Morgen für 1000 Mark erhalten. Die politische Gemeinde wird einen weiteren Antrag an die Gewerkschaft stellen, zwecks Überlassung eines Grundstücks oberhalb der Siedlung. Der Punkt: Vorführung der Gemeinde mit Wasser infolge der Stilllegung von Bede Wucholz wurde der nächsten Sitzung überwiesen.

h Witz, 15. Sept. Mit allgemeiner Spannung ist der jetzt verabschiedete Haushaltsplan der aus den früheren fünf Einzelgemeinden gebildeten Ruhr-

Die Unfallgefahr im Bergbau.

Der „Kamp“, amtliches Organ der Knappschafts-Versicherungsgesellschaft für das Deutsche Reich, veröffentlicht in der neuesten Ausgabe (Nr. 17) einen sehr bemerkenswerten Aufsatz über die Unfallgefahr im Bergbau, den wir mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Frage nachstehend im wesentlichen wiedergeben: „Die im „Preussischen Staatsanzeiger“ veröffentlichten vorläufigen Nachweisungen über die Unfälle im preussischen Bergbau im Jahre 1925 haben vielfach in der Presse zu Erörterungen Anlaß gegeben, die davon ausgehen, daß in den Unfallziffern für das Jahr 1925 eine außerordentliche und bedrohliche Zunahme der Unfälle im Bergbau zum Ausdruck komme. Diese Annahme ist nicht berechtigt. In der Zeit von 1886 bis 1925 stellt sich die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle, auf 1000 Versicherte berechnet, in den einzelnen Jahren wie folgt: 6,59; 7,58; 7,75; 8,46; 8,54; 9,51; 9,85; 10,60; 11,20; 11,89; 12,11; 12,09; 12,77; 12,10; 12,19; 13,06; 13,55; 14,97; 15,59; 15,55; 15,71; 15,54; 16,03; 15,41; 14,72; 14,57; 15,46; 14,99; 15,07; 15,60; 16,54; 17,66; 17,74; 14,58; 10,91; 9,75; 8,14; 8,72; 9,35; 13,01.

In der Zeit von 1886 bis 1925 waren, auf 1000 Versicherte berechnet, von den entschädigungspflichtigen Unfällen tödlich: 2,13; 2,45; 2,09; 2,17; 2,07; 2,32; 1,96; 2,19; 1,84; 2,12; 2,18; 2,06; 2,53; 2,03; 2,02; 2,12; 1,80; 1,87; 1,83; 1,91; 1,76; 2,38; 2,57; 2,18; 1,90; 2,01; 2,34; 2,31; 2,32; 2,79; 3,06; 3,70; 3,27; 2,55; 2,01; 1,83; 1,66; 1,91; 1,72; 2,07.

Ein Blick auf diese Zahlen zeigt ein in den einzelnen Jahren schwankendes Bild. Die Schwankungen sind bei den Gesamtzahlen der entschädigungspflichtigen Unfälle härter als bei den tödlichen, die eine bemerkenswerte Steigerung zeigen. Der Durchschnitt der entschädigungspflichtigen Unfälle in den vierzigjährigen Zeitraum, der seit dem Verleihen der Knappschafts-Versicherungsgesellschaft verstrichen ist, beträgt sich auf 12,85 Unfälle auf 1000 Versicherte, in dem Jahrzehnt von 1900 bis 1910 auf 14,84 und in den letzten Jahrzehnten 1911 bis 1914 auf 15,02 Unfälle. Die durchschnittlichen Verhältniszahlen für die tödlichen Unfälle betragen in den Jahren 1886 bis 1925: 2,20, in dem Jahrzehnt 1900 bis 1910: 2,04 und in den Jahren 1911 bis 1914: 2,25. In den Kriegsjahren tritt eine nicht an-

beträchtliche Steigerung hervor, die bei den entschädigungspflichtigen Unfällen im Jahre 1918 die Höchstzahl von 17,74, bei den tödlichen Unfällen im Jahre 1917 die Höchstzahl von 3,70 erreicht, während in der Nachkriegszeit eine merkliche Abnahme bis auf 8,14 bei den entschädigungspflichtigen Unfällen und auf 1,66 bei den tödlichen Unfällen im Jahre 1922 auffällt. Das auffällige Sinken der Unfallziffern in der Nachkriegszeit ist eine Erscheinung, die auch bei der Mehrzahl der übrigen Versicherungsarten hervorgetreten ist und die sich im Bergbau, im besonderen auch durch die kürzere Arbeitszeit, erklärt.

Nach man nun die Zahlen der Unfälle für das Jahr 1925 mit 13,01 entschädigungspflichtigen und 2,07 tödlichen Unfällen auf 1000 Versicherte ins Auge, so ergibt der Vergleich mit den oben angeführten Durchschnittszahlen, daß das Jahr 1925 aus keinem Nachteiligeren als den Jahren 1900 bis 1910 mit der vierzigjährigen Durchschnittszahl herausfällt. Die Unfallziffern dieses Jahres decken sich nahezu mit der Verhältniszahl für die letzten vierzig Jahre. Die Steigerung über die Vergleichszahlen hinaus aufweist, sondern im Gegenteil gegenüber der Gesamtbevölkerungszahl und der Zahl für die letzten vierzig Jahre zurückbleibt. Diese Tatsache verdient besondere Beachtung, weil das Jahr 1925 ein ausgesprochenes Unglücksjahr für den Bergbau gewesen ist, indem in ihm die Massenunfälle nicht weniger als 223 Todesopfer gefordert haben, darunter die Katastrophe auf Radebeul. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Ruffür die tödlichen Unfälle, die ebenfalls keine Steigerung über die Vergleichszahlen hinaus aufweist, sondern im Gegenteil gegenüber der Gesamtbevölkerungszahl und der Zahl für die letzten vierzig Jahre zurückbleibt. Diese Tatsache verdient besondere Beachtung, weil das Jahr 1925 ein ausgesprochenes Unglücksjahr für den Bergbau gewesen ist, indem in ihm die Massenunfälle nicht weniger als 223 Todesopfer gefordert haben, darunter die Katastrophe auf Radebeul. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Ruffür die tödlichen Unfälle, die ebenfalls keine Steigerung über die Vergleichszahlen hinaus aufweist, sondern im Gegenteil gegenüber der Gesamtbevölkerungszahl und der Zahl für die letzten vierzig Jahre zurückbleibt. Diese Tatsache verdient besondere Beachtung, weil das Jahr 1925 ein ausgesprochenes Unglücksjahr für den Bergbau gewesen ist, indem in ihm die Massenunfälle nicht weniger als 223 Todesopfer gefordert haben, darunter die Katastrophe auf Radebeul.

großgemeinde erwartet worden; sollte er doch den Beweis dafür erbringen, daß sich die Sanierung der leistungsunfähigen Gemeinden auf dem Wege des finanziellen Lastenausgleichs mit finanziell besser gestellten Gemeinden verwirklichen läßt. Der neue Etat für 1926/27 schließt ab in Ausgabe und Einnahme mit 420 000 Mark. Der Etat der früheren Einzelgemeinden balancierte, zusammengekommen und einen ungefähren Fehlbetrag von 88 252 Mark eingezeichnet, mit 462 500 Mark.

h Wucholz, 15. Sept. Reges Leben herrscht in den Ruhrbergen. Die Vornahme ist reich und lockt bei einigemmaßen gutem Wetter hundert von Erwachsenen und Kleinen hinaus. In Gärten, Wäldern, Auen und allen möglichen Geräten wird die schwarze Frucht gesammelt und im Haushalt verwendet.

Aus dem Stadtkreis Wattenfeld.

h Wattenfeld, 15. September. Die Kette der Verbrechen, Verbrechen und dergl. zeigt nicht ab. So ereignete sich in der vorbergangenen Nacht an der evangelischen Kirche hintereinander zwei schwere Schlägereien durch eine Gruppe Mordbuben. Ein junger Mann, der sich in ihre Unterhaltung mischte, wurde fürchterlich verprügelt und sein Freund, der ihm zu Hilfe kommen wollte, mit geäußertem Messer verfolgt. Die Polizei verdrängte die Verursacher, aber kaum war sie fort, so sammelten sich diese wieder und überfielen drei ruhig ihres Weges gehende Herren, von denen einer Messerwunde in den Kopf erhielt. Anzeige ist erstattet, da man die Verursacher zum Teil erkannt zu haben glaubt. — Der 15jährige Sohn Paul des Wüchtershändlers Einmal in Gümmelfeld, Hauptstraße, „Pötte“ in der Straße, während die Eltern nicht da waren, „aufhängen“. Die rufende Mutter fand zu ihrem Schreck den Kleinen erhängt vor. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. — Der katholische Kirchbauverein in Eppendorf hielt bei Keller seine Jahresversammlung ab. Zum ersten Vorstehenden wurde Schmidt, zum zweiten Scherhoff, zum ersten Schriftführer Lehrer Wüchtershaus, zum zweiten Schriftführer Wagner, zum ersten Kassierer Ostmann, zum zweiten Revisor gewählt; zu Beisitzern Kaputt, Wüchtershaus, Wüchtershaus und Schiller.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Bedumer Streiche.

h Bedum, 15. September. Bedum ist in Begriff, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Als aussichtsreicher Kandidat steht dabei Anton Wüchtershaus in Wüchtershaus (früher Stadtpfarrer in Wüchtershaus) zur Wahl. Ueber eine frühere Bürgermeisterwahl schreibt ein alter Bedumer in der „Globe“: Eine Bürgermeisterwahl macht nicht nur in diesen Tagen viel Aufsehen, sondern war auch im vorigen Jahrhundert schon ein hochbedeutendes Ereignis. So geschah es denn auch einmal zu Lebzeiten des seligen Doktor Franz, daß Bedum ein neues Oberhaupt erhielt. Der Kandidat war ein gewisser, sich Stadtpfarrer und Wüchtershaus hieß und wegen mal ein junger Mann voller Hoffnung nach Bedum gekommen. Gerade hatte er in einem Hotel seinen Offiziellenplan entworfen und sich selbst lobend. Auf in den Kampf, da trat das Glück zu ihm. Denn just in dem Moment, da der Herr Kandidat mit seinem Tadeln in den Straßen der Straße zu einem, unübersehbaren Glanz verlor, erschien Bedums rühmreicher Chirurg. Ein Wort gab das andere, bald glaubte sich der Herr Aspirant bei einem solchen Prospekt schon seiner Sache sicher. Was Wunder, wenn man eine Flasche darauf trank und dann noch eine und wieder eine, als dann nach und nach andere Gäste kamen, erste Persönlichkeiten, und dem „Herrn Bürgermeister“ Glück wünschten, da soll es vorgekommen sein, daß obengedachter junger Mann den Trancezustand mit der Wirklichkeit verwechselte. Schließlich fand er unter den Tisch. Die Gäste der schnell erworbenen Freunde packten ihn auf einen leeren Einsteigertisch, und bald, es war mittags 12 Uhr, bewegte sich ein seltsamer Zug durch die Straße: Voran schritt ein Orchester mit Schmettern, Trompete, dann folgte ein Paktum mit einem Schild, das in riesigen Lettern die Inschrift trug:

Zu den Nahrungsmittelvergiftungen in Duisburg erfahren wir noch, daß die Vergiftungen nach dem Genuß von Wurst eingetreten sind, die in der Metzgerei Fadelbach bezogen wurde. Die Wurst wurde am Samstag eingekauft und am Sonntag gegessen. Es befinden sich jetzt 18 Personen im Krankenhaus. Außerdem werden 11 Personen in ihren Wohnungen verpflegt. Bei den Vergiftungen scheint es sich um Paratyphus zu handeln. Gestern abend wurden weitere acht Erkrankte im Krankenhaus Beisende aufgenommen.

h Duisburg, 15. Sept. Zu den bereits gemeldeten Paratyphus-Erkrankungen erfahren wir noch, daß diese auf den Genuß von Fadelbach Wurst und Wurst aus Rindfleisch zurückzuführen sind. Die Zahl der Erkrankten beträgt 65, erhöht sich aber noch ständig, so daß mit einer weit höheren Zahl Erkrankter zu rechnen ist. Wenn auch bei einigen der Erkrankten der Zustand besorgniserregend war, so darf jetzt doch damit gerechnet werden, daß Todesfälle nicht eintreten.

h Kleine Provinznachrichten. Der bei Wenenen mit seinem Motorrad verunglückte Herr Herrmann aus Dortmund ist im Meißener Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. — Die 80 Jahre alte Christine Gammann wurde in Steele, als sie einen Kraftomnibus verließ, von einem vorbeifahrenden Auto erfasst und etwa 30 Meter mitgeschleift. Die Unfälle wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. — Auf der Chaussee bei Lina wurde ein neunjähriger Junge von einem Kölner Auto überfahren und getötet. — Seinen Verletzungen erliegen in der Gutsbesitzer Cebing-Grub, der sich in voriger Woche in Altenberge infolge Scheuwerdens seines Pferdes schwere Kopfverletzungen zugezogen hatte. — Das französische Konsulat in Düsseldorf teilte den Angehörigen des in der Fremdenlegation befindlichen Alenens Vengemann in Schmalenberg mit, daß dieser im August bei den Kämpfen in Marokko gefallen sei. — In Rietberg fiel der dreijährige Sohn des Fabrikarbeiters Reinfelder beim Spielen in die Gasse und ertrank. — Während eines kurzen Gewitters wurde in Rietberg der 17jährige Tischlerlehrling Auhmann vom Blitze erschlagen. — Beim Baden im Rhein ertranken in Homberg an einem Tage drei Personen.

Letzte Telegramme

Deutsch-afghanischer Freundschaftsvertrag.

Berlin, 15. September. Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem am 3. März 1926 in Berlin vom Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann und dem afghanischen Außenminister unterzeichneten deutsch-afghanischen Freundschaftsvertrag hat gestern in Kabul stattgefunden. Durch den Vertrag werden die bisher schon in der Praxis bestehenden und durch die beiderseitigen Gesandtschaften gepflegten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Afghanistan auf eine vertragliche und dauerhafte Basis gestellt. Artikel 8 des Vertrages sieht für später den Abschluß eines Wirtschaftsabkommens vor.

Weitere Ausdehnung der Typhusepidemie in Hannover.

Hannover, 15. September. Die Typhus-Epidemie ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Die Erkrankungen sind im Laufe des heutigen Nachmittags wieder erheblich gestiegen. Nach amtlichen Mitteilungen haben sich heute nachmittag in den städtischen Krankenhäusern zusammen 1212 Personen Aufnahme gefunden, während die Zahl am Vormittag nur 1097 betrug. Durch eine Verordnung des Regierungsausschusses sind endlich die verdächtigen Brunnen außer Betrieb gestellt worden.

Gefährdung eines der Doppelmörder.

Hannover, 15. September. Einer der wegen des Doppelmordes in Deister Verhafteten, der polnische Arbeiter Dymkowski, hat ein umfassendes Geständnis der Tat abgelegt. Die Äußerungen über den Doppelmord wurden heute vormittag der Staatsanwaltschaft übergeben.

Verhaftung eines Postwagenführers.

Küstrin, 15. September. In der vergangenen Nacht ist der Postwagen des Juges Berlin — Allenstein einige Kilometer vor Küstrin verhaftet worden. Der erst vor zwei Monaten aus dem Gefängnis entlassene dreißigjährige Edmund Nowak war während der Fahrt auf den Zug gesprungen, hatte den Postwagen erbrochen und zahlreiche Pakete hinausgeworfen. Ein Beamter des Eisenbahnüberwachungsdienstes in Küstrin nahm den Verbrecher heute vormittag fest.

Steinwürfe gegen einen Eisenbahnzug.

Neumünster, 15. September. Ein von Neumünster nach Gaffels fahrender Zug wurde mit Steinen beworfen, die mehrere Fenster zertrümmerten. Ein junger Mann wurde durch herumfliegende Glassplitter am Auge verwundet. Er wurde mit dem Verlußt des Auges zu rechnen ist. Auf die Ermittlung der Täter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

Deutscher evangelischer Parteitag.

Breslau, 15. September. Die eigentlichen Verhandlungen des Deutschen evangelischen Parteitages wurden heute im Musiksaal der Universität durch seinen Vorstehenden, Superintendenten Dr. Kocke (Schwelm) eröffnet, der besonders die Parteilisten aus Desterreich und dem übrigen Ausland begrüßte. Die Generalsynode der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen begann heute vormittag ihre Verhandlungen im Stadtverordnetenversammlungssaal. Eröffnet wurde die Synode mit einer Begrüßungsansprache durch den Direktor des Oberkirchenrats, der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen, Kirchenrat Dr. Nagel.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Besonders beliebt zum Tee und Wein!

Sandtorte

Gebacken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, Dr. Oetker's feinem Stärkepuder „Gustin“ und Dr. Oetker's „Vanillin-Zucker“



Zutaten:	
1/2 Pfd. Butter, ungesalzt od. gewaschen,	1/2 Pfd. feinstes Weizenmehl,
1/2 Pfd. Zucker,	1/2 Pfd. Dr. Oetker's feines Stärkepuder „Gustin“,
4 Eier,	1 Teelöffel Dr. Oetker's Vanillin-Zucker,
1 Teelöffel Dr. Oetker's Backpulver „Backin“,	

Verlangen Sie in den einschl. Geschäften die neuen farbigen Illustr. Rezeptbücher, Ausgabe F für 15 Pfennig, wenn nicht zu haben, gegen Einsendung von Marken von

Zubereitung: Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und das Vanillin-Zucker hinzu. Hierauf 1 Ei und etwas Mehl, das vorher mit Gustin und dem Backin gemischt wurde, ist dies gut verrührt, wieder 1 Ei und etwas Mehl, Mischung, die Eier und die Mischung verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgeglichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund eine Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck zum Tee und Wein.

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Die große Toffa Kröffen
im
Kröffen Souk
Bochum, Hellweg 4
Diese Woche Spezialität:
Punsch-Kranz.

CARMOL
Ist wohl, lindert Schmerzen.
Man verwendet Carmol (Karmelitergelee) bei
Erkältungs-Krankheiten: Rhuma, Heiserheit,
Gicht, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachen
Husten und Schnupfen. Preis Mk. 1.50
Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke
Hyproxit (Magnesium peroxid)
Wer sich selbst, krank, matt fühlt hat, meist
Magenbeschwerden und ungesundes, krankes Blut.
Eine 3-4wöchentliche Kur mit Blutreinigung-
und Magenpulver Hyproxit wirkt meist Wunder,
sodass die Kranken sich wie neugeboren fühlen.
Carmol-Blutreinigungstee
(aus Senafrucht bereitet) Preis 60 Pfg.
ist ein beliebtes Abführmittel, da die
Wirkung zuverlässig und reizlos ist.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Erststellige Hypotheken
Wohn- und Geschäftshäuser
in guter Lage, Barauszahlung
vermittelt
P. Schepp, Südellweg 13. Tel. 1810.
Hypotheken!
Barauszahlung von kapitalkräftiger deutscher
Bank zu kulantesten Bedingungen, vermittelt
ohne Vorwissen (Zusage innerhalb 8 Tagen)
Heinr. Strohmann & Co.
Bürohaus Hattingersrasse.
Zimmer 35. Telefon 5230. L810

ERÖFFNUNG
UNSERER
**MODEN
REVUE**
IN NOCH NIE DAGEWESENER ART
**HEUTE DONNERSTAG
5 UHR NACHMITTAGS**

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Reinigt Blut und Säfte!
mit dem ärztlich empfohlenen Mittel
„Chemiker Sybels Hefekur“
Man verlange die Gratisbroschüre: „Ein Weg zur Gesundheit“.
Drogerie Max Reinhardt, Marktmarkt 39.

**Wörishofener
Gicht- und Rheumatee**
Wörishofener Kräuterhaus
Victoriastraße 3 gegenüber der Hauptpost.

C.O. Loer, P. Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger
und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche, L331
Spez. Behandl. ohne Salvarsan u. Quecksilber
Gewissenhaft und verschwiegen.
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaisersr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonntags u. vorm.

Bekanntmachung.
Die Arbeiten zur
Herstellung einer
Stigmatur in Ver-
bindung mit einer
Eintragsantrag-
mauer längs des
Schwarzen Weg und
der Eisenbahn am
Bahnhof Bochum
Präsident, rund 450
qm. Bodenaushub
und 300 qm. Kies-
betonmauerwerk
sowie, einschließ-
lich, Lieferung, Montage
vergeben werden.
Angebote mit ein-
sprechender Auf-
schrift sind bis zum
Eröffnungstermin
am
Dienstag, den 28.
September 1926,
vormittags 10 Uhr,
dem unterzeichneten
Amt einzureichen.
Rechnungen und
Bedingungen liegen
zur Einsicht im
Zimmer 305 der
Verwaltung des
Aus. Bauamtes
aus, soweit vorrä-
tig, gegen gebüh-
rende Entlohnung
von 2.50 Mk.
in der durch den
Eisenbahndirektor
best. Schrift, Ge-
triebsamt 3 Essen
zu beziehen. Be-
rücksichtigung 2
Monate. Zuschlag-
frist 14 Tage.
Eisenbahndirektor
amt 2 Essen.

Bekanntmachung.
Infolge Ausbrei-
tung der Schienen
in der Unterfah-
rung am Haupt-
bahnhof wird es er-
forderlich, die Un-
terführung vom 16.
September 1926 ab
für die Dauer der
Arbeiten für den
durchgehenden Auto-
mobil-, Fußwerts-
und Radfahrerver-
kehr völlig zu sper-
ren.
Umfahrt: Otto-
straße, Weststraße
und Kreuzstraße.
Bochum, den 14.
September 1926.
Der Polizei-
präsident.
Gebrauchte
Selbstbahnen
bittig abzugeben.
Spreng. Karl Koch,
Hattingerstraße 19.
Raufe
get. Anzüge, Schuhe
sow. und. Sachen.
Abbe. hohe Preise.
Bäder, Gr. Dekor.
Nr. 8. Tel. 2526.

Beschluß.
In der Konkursache des
Emil Denner in Bochum,
Bahnhofstraße 27,
wird eine Gläubiger-Versammlung
zwecks Bildung eines Gläubiger-
Aussschusses und zwecks Stellung-
nahme zu dem Antrage der All-
gemeinen Delhandels-Gesellschaft an-
beraumt auf den 29. September 1926,
vormittags 11 Uhr vor dem hiesigen
Amtsgericht, Zimmer Nr. 44. 2999
Bochum, den 7. September 1926
Das Amtsgericht.

Milchpreis!
Die Kleinverkaufspreise für Milch
stellen sich mit Wirkung von Freitag
den 17. September 1926 wie folgt:
Vollmilch im 10l. Maßmaß 30 Pf. je Lit.
Vollmilch in Flaschen . 37 . . .
Butter- und Wagnmilch . 18 . . .
Vogelmilch 18 . . .
Bochum, den 15. September 1926.
Milchvertrieb Stadt Bochum
g. o. m. b. H.

Milch
Habe täglich 130 bis 150 Ltr. Vollmilch abzu-
geben zu einem herabgesetzten Preise.
Werden auch kleinere Quanten geliefert u.
auch frei ins Haus geordnet.
Gutsächter August Eßling Gut Becker
Harpen, Cast. operastr. 274 a.

Warnung!
Frauen, die eben, rühmlichst
bekannten Kampmann's Patent-
Schlafmaschinen abt es in Bochum
nur im Fabriklager, Marienstr. 2.
Achten Sie auf den Namen Kamp-
mann, die Straße und Nr. 2.
Bablenstraße, Kampmann's
Patent.
Schlafmaschinen
Sind die besten der Welt. Mischen
Sie eine Schlaf- oder Wirt-
maschine. Diese ist in kurzer Zeit
Ihr Eigentum. Größtes Spezial-
fabrikgeschäft der Branche. Seit
ca. 30 Jahren bekannt. L816

Freitag und Sonnabend
erhält man
bei Einkauf für 1 Mark
— Zucker ausgeschl. —
KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT
bei Einkauf für 1 Mark
— Zucker ausgeschl. —
Ein Empfehlungs-Geschenk

in den Filialen von
Kaiser's Kaffee-Geschäft
Bochum
Bongardstr. 18. Hattingerstr. 18.
Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslage!

Flaggenlack
streichen
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf i. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Möbel kaufen Sie
sich vor. Aeger, wenn
Sie Ihren Fußboden mit
**Alle BÜRO-
MASCHINEN**
reparieren
HOFFMANN & CO.
BOCHUM.
KAISERSR. 27.
FERNSPR. 3569-66

**TEE
HACKER!**
allen
vorne
Heinrichstraße 10 und Hattingerstraße 23.

SANITÄTS-MALZ-BIER
DAS ECHTE MALZBIER
aus der Malzbier-Brauerei Emscherthal
jetzt Brauerei Stauder
Vor dem Kriege weit und breit bekannt als besonders
nährhaft und bekömmlich für Gesunde und Kranke.
Dieses echte Malzbier, welches sich infolge seines hohen Nähr-
gehaltes und seines geringen Alkoholgehaltes besonders für
Frauen, Kinder, Rekonvaleszenten, Blutarmer und
stillende Mütter eignet, gelangt nunmehr wieder
in alter Friedensqualität zum Verkauf.
Verlangen Sie bei Ihrem Bierhändler oder in den einschlä-
gigen Geschäften das echte Malzbier der
BRAUEREI STAUDER, ESSEN

**Wenn Sie husten
müssen**
dann belästigen Sie nicht nur Ihre Umgebung, sondern Sie
selbst leiden an etwas, das Ihnen jede Freude — sowohl
an der Arbeit, wie am Vergnügen — rauben kann;
**Denken Sie
an sich selbst**
in erster Linie, indem Sie schon beim ersten Hustenreiz einige
WYBERT-Tabletten in den Mund nehmen! Noch besser aber
ist es, wenn Sie das Übel gar nicht abwarten, sondern vor-
beugen, indem Sie ständig WYBERT-Tabletten bei sich tragen.
WYBERT-Tabletten lösen rasch und machen frei vom Husten-
reiz, wirken reinigend auf die Schleimhäute der Atmungs-
organe und schaden weder dem Magen, noch den Zähnen.
Eine Schachtel WYBERT enthält über 400 Tabletten.
WYBERT
1 Mark
in Apotheken
u. Drogerien

Nr. 217. 3
Bochum
Die
Steuerhändler
Die Veranlagung
scheitert die Prüfling
anlagung. Zu den
meisten Kaufleuten
Diese Steuerpflicht
Aufforderung zur
zu kümmern. Sie
wieder zu deklarieren
vor allem von den
bei der Abgabe der
Schätzungen in der
geendet hat. Das
zu, denen gefehlt
jahr am 30. Juni
Ausnahmefällen
können. Außerdem
Gewerbetreibende
Ihr Geschäftsjahr
Wer eine Erläu-
terung, gibt gleich-
zeitig daselbe Ge-
meinsam nur
berichten Voranmel-
den den hi-
müssen nun folgen
1. Jeder Ver-
will Nach Karan-
gen zum Einkommen
steuern frei, i-
gelebten Freit ein-
nicht verpflichtet n-
mit der Schätzung
ist. Wenn bei jen-
die erwarteten lei-
schätzen wird, wo-
Schätzungen an e-
pflichtet es sich un-
einzureichen und
legen. Wenn das
erheblich unter
bleibt, so liegt es
dass er sich genau
Innорма leinen
kann.
2. Jeder Ver-
Aufforderung des
voll. Als besonde-
renb der For-
Steuerpflichtigen.
3. Jeder Ver-
will. Die Erläute-
geben, also ohne
mens, also wenn
nicht abgibt, mit
Schätzung des
den Anspruch auf
4. Jeder Ver-
mehr als 8000 M.
menden Zeitraum
die Erklärung u.
Finanzamt seine
niedriger einschä-
rechnen, daß auf
verfahren gegen
5. Jede Gef-
mehrere beteilig-
muf also nach d-
geben. Aber aus-
sam die Randw-
dere ausdrücklich
Erklärungen ab-
des Einkommens
Gef ein St-
mehrere Arten
bene Geschäftsi-
einmal Erklärung
jahrveranlagung
fällt nicht unter
dieser Wirtschaft-
lenderjahres 1926
* Dienstst-
konnten in dies-
mann bei der
Ranwinle
Johann Horn
in voller Rüh-
** Die Ro-
Brauwerke so-
Die kleinen Br-
her eine ganze
Erliegen gefom-
Gebiet immer
mingen, ein
konnte sich schon
Im S
Ein Ron
17)
Jetzt glau-
Schleier legt
„Und weil
Art es wolle
steigender Er-
fagen: ich h-
Barns zutula-
„Was ist
„Ja“, Lad-
mehr? . . .
Vergangenhei-
irgendwoher!
Einen V-
Weniger die
als vielmehr
der Bild, der
Müßjam
Dann tr-
gerichtet, stol-
Zwei V-
Angst, in le-
Born —
Tiefe S-
Beibe f-
sich selbst u-
beiden das l-
eine gechme-
murmelt:
„Sch bi-
ich fahre —“

Bochumer Nachrichten.

Die Herbstveranlagung.

Von Steuerhelfer Dr. Fritz Joh. Vogt.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer unter-
scheidet die Frühjahrveranlagung und die Herbst-
veranlagung. Zu der Frühjahrveranlagung haben die
meisten Kaufleute ihre Erklärung im März abgegeben.
Diese Steuerpflichtigen brauchen sich um die jetzige
Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen nicht
zu kümmern. Sie haben erst Anfang nächsten Jahres
wieder zu deklarieren. Die jetzigen Erklärungen sind
vor allem von den Landwirten auszufüllen. Verpflich-
tet zur Abgabe sind nämlich alle diejenigen, deren Ge-
schäftsjahr in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1926
geendet hat. Das trifft für fast sämtliche Landwirte
zu, denen gesetzlich vorgeschrieben ist, daß ihr Geschäfts-
jahr am 30. Juni endet und die nur in besonderen
Ausnahmefällen ein anderes Geschäftsjahr haben
können. Außerdem fallen auch vereinzelt Kaufleute und
Gewerbetreibende unter die Herbstveranlagung, wenn
ihr Geschäftsjahr entsprechend liegt.

Wer eine Erklärung zur Einkommensteuer abgeben
muss, gibt gleichzeitig eine Umsatzsteuererklärung für
genau dasselbe Geschäftsjahr ab. Diese Erklärung ist
im Regelfalle nur eine einfache Wiederholung der bis-
herigen Voranmeldungen.

Von den hiermit gekennzeichneten Betroffenen
müssen nun folgende Kreise Erklärungen einreichen:

1. Jeder Beliebige, der eine Erklärung abgeben
will. Nach Paragraph 68 der Ausführungsbestimmun-
gen zum Einkommensteuergesetz steht es jedem Steuer-
pflichtigen frei, innerhalb der hierfür allgemein fest-
gesetzten Frist eine Erklärung abzugeben. Von diesem
Recht macht derjenige Gebrauch, der an und für sich
nicht verpflichtet ist, Erklärungen abzugeben, der aber
mit der Schätzung durch das Finanzamt nicht zufrieden
ist. Wenn bei jemand besondere Verhältnisse vorliegen,
die erwarten lassen, daß das Finanzamt ihn zu hoch
schätzen wird, weil es in der Höhe immer noch bei seinen
Schätzungen an einen Durchschnitt halten muß, so emp-
fiehlt es sich unter allen Umständen, eine Erklärung
einzureichen und diese besonderen Verhältnisse darzu-
legen. Wenn das Einkommen eines Steuerpflichtigen
erheblich unter dem Durchschnitt seiner Berufsgruppe
bleibt, so liegt es in seinem wohlverstandenen Interesse,
daß er sich genaue Aufzeichnungen hält, damit er das
Innere seiner wirtschaftlichen Verhältnisse beweisen
kann.

2. Jeder Beliebige, der auf Grund einer besonderen
Aufforderung des Finanzamts eine Erklärung abgeben
soll. Als besondere Aufforderung genügt stets die Ueber-
nahme der Formulare durch das Finanzamt an den
Steuerpflichtigen.

3. Jeder Geschäftsführende, der den Nachweis führen
will. Die Erklärung ist in diesem Falle stets abzu-
geben, also ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkom-
mens, auch wenn Verlust vorliegt. Wer die Erklärung
nicht abgibt, muß trotz seiner Bücher zunächst die
Schätzung des Finanzamts dulden und verliert meist
den Anspruch auf den ordentlichen Rechtsmittelweg.

4. Jeder Geschäftsführende oder Nichtgeschäftsführende,
der mehr als 8000 Mark Einkommen in dem in Frage kom-
menden Zeitraum gehabt hat. Wer von dieser Gruppe
die Erklärung unterläßt, weil er damit rechnet, daß das
Finanzamt seine Verhältnisse nicht genau kennt und ihn
mehrmals einschätzen wird, muß unter Umständen damit
rechnen, daß auf Grund dieses Unterlassens ein Straf-
verfahren gegen ihn eingeleitet wird.

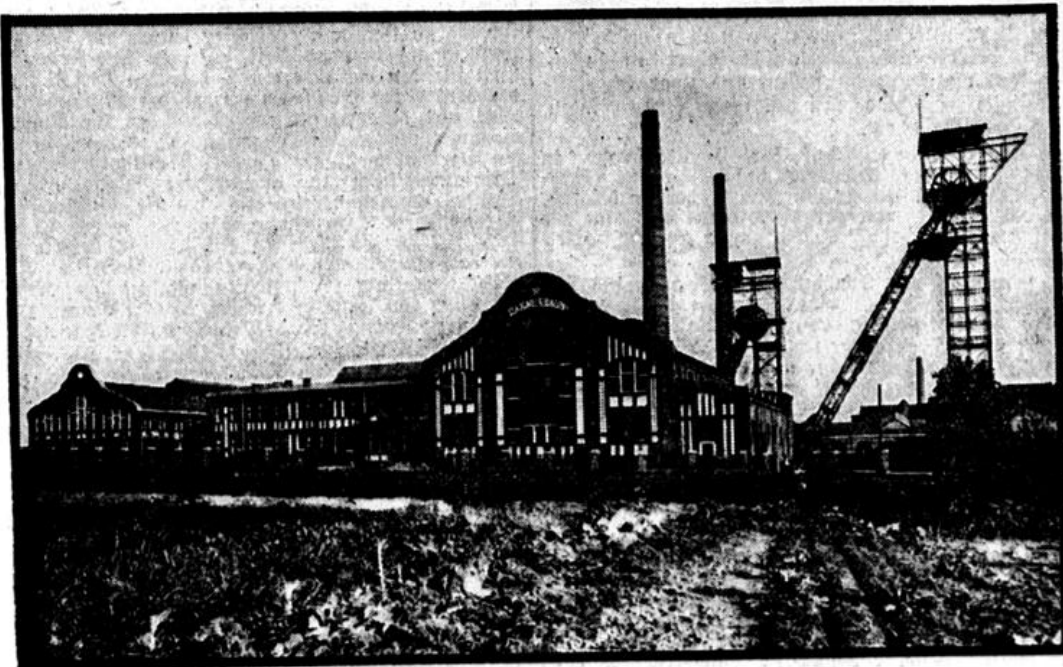
5. Jede Gesellschaft oder jeder Betrieb, an dem
mehrere beteiligt sind. Eine offene Handelsgesellschaft
muss also nach dieser Vorschrift stets eine Erklärung ab-
geben. Aber auch, wenn a. V. Vater und Sohn gemein-
sam die Landwirtschaft betreiben, ohne daß eine beson-
dere ausdrückliche Gesellschaftsform gewählt ist, sind stets
Erklärungen abzugeben, also ohne Rücksicht auf die Höhe
des Einkommens.

Bei einem Steuerpflichtigen mehrere Betriebe oder
mehrere Arten von Einkommen, so daß für ihn verschie-
dene Geschäftsjahre in Frage kommen, so hat er nur
einmal Erklärungen abzugeben, entweder bei der Früh-
jahrveranlagung oder bei der Herbstveranlagung. Er
fällt nicht unter die jetzige Veranlagung, wenn eines
dieser Wirtschaftsjahre in der zweiten Hälfte des Kal-
enderjahres 1926 endet.

* Dienstjubiläum. Ihr 25jähriges Dienstjubiläum
konnten in diesen Tagen die Herren Anton Stad-
mann bei der Rhein. A. G. Bergbau, Ferdinand
Kranwinkel bei der Zeche General Blumenfeld,
Johann Horn bei der Bergwerksverwaltung G. o. S. in
Voll der Mühseligkeit feiern.

** Die Konzentration im Brauergewerbe. Auch im
Brauergewerbe schreitet der Rationalisierungsprozeß fort.
Die kleinen Brauereien, deren es auch in Bochum
früher eine ganze Anzahl gab, sind zum größten Teil zum
Erliegen gekommen. Die Groß-Brauereien dehnen ihr
Gebiet immer weiter aus. Die Jönnerbrauerei in Uem-
mingen, ein Unternehmen des Gastwirtsverbandes,
konnte sich schon lange nicht mehr halten; sie liegt be-

Zeche Dannenbaum I in Laer.



reits seit Jahren still. Das gleiche Schicksal wird nun
der Greveldanger Brauerei Dönhoff
anteil. Die Anlage ganz bedeutend vergrößerte
Schlegel - Scharpenseel - Brauerei
in Bochum hat das Braurecht der Greveldanger Brauerei
käuflich erworben; sie bedient bereits die Kundenschaft
Dönhoffs. Die Brauerei Dönhoff, eine der ältesten
dieser Gegend, wird stillgelegt. Sie liegt auf dem
Gelände, das ehemals zum adeligen Gute Greveld-
gang gehörte, das zum Stamme Witten in Beziehungen
stand.

* Ein Riesenkamin von 145 Metern Höhe. Der
Bau des neuen Schornsteins von 145 Metern
Höhe, den der Bochumer Verein für seine Agglo-
merieranlage bauen läßt, wird von der Firma J. Fer-
bed & Co. Essen ausgeführt. Die Arbeiter schreiten
rühmst vorwärts. Da in zwei Schichten gearbeitet wird,
kann man bis 1 Uhr nachts die fünf großen Lampen
oben auf dem Kamin weithin sehen.

** Von unserer Schwimmbad- und Badeanstalt. Die
in der letzten Nummer wiedergegebene Aufschrift der
Stadtverwaltung hat mancherlei Widerspruch ausgelöst.
Daher kommt in den uns ausgeteilten Einladungen
vor allem die Kardinalforderung zum Ausdruck: Die
Badeanstalt soll eine Wasseranstalt nach jeder Richtung
hin sein; das Schwimmbad soll mit frischem Wasser
gefüllt werden, von „regeneriertem“ Wasser will man
nichts wissen! Eine Aufschrift macht darauf aufmerksam,
daß man in einigen Städten mit der Chloranlage ver-
fahren wird, die Chloranlage wieder abge-
schafft habe. Der Wunsch, die städtische Badeanstalt in
Bochum mit dieser Neuerung zu versehen, ist auch
nur mit schwacher Mehrheit beschloffen worden. In an-
deren Aufschriften wird darüber gesagt, daß die Anstalt
frühmorgens beim Badebeginn noch nicht lauer ge-
wesen, sondern daß die Reinigung erst in Angriff ge-
nommen sei. Das Raucherbot blieb nicht nur von
schlechteren Vandalen unberührt. So kann man sich
darüber Rechenschaft geben, daß die Vorrichtungen zum
Abstrafen nicht überall funktionierten. Viele frühere
Besucher des Schwimmbades wollen der Badeanstalt
so lange fern bleiben, bis das Schwimmbad wieder
so oft frisches Wasser bekommt, als notwendig ist, um
mit Badegegnen darin schwimmen zu können. Die
Aufschrift der Stadtverwaltung hatte folgende fälschliche
Weise, daß man dazu nicht schreiten dürfe. Was nützt
alle Propaganda während der hiesigen Reichs-
landtagswoche, wenn man den gegebenen Lehren von
oben herab schmerzhaftes zu überhören? Gelunde Woh-
nungen, Reichlichkeit in allen Dingen sei damals als das
Hauptverdienst in allen Vorträgen geäußert worden;
in der Praxis aber scheine man für diese Dinge in Bo-
chum das wenigste Geld übrig zu haben. — Dies eine
kleine Mäntelchen aus den gemachten Meinungen
aus der Bürgererschaft, die man höheren Ortes wohl be-
achten möge.

a. Annapflichtiges. Die Landtrantenhaus-
pflege hat gegenüber der früheren Familienhilfe in
der Annapflicht eine Erweiterung erfahren. Sie braucht
sich nicht mehr allein auf lungenkranke Angehörige zu

beschränken, es können vielmehr alle Fälle erfasst wer-
den, in denen je nach Art der Erkrankung auch eine
Aufsichtnahme oder eine zweckdienlichere Ver-
pflanzung die Gesundheit wesentlich begünstigen wird.
In einem Schreiben an die Annapflichtigen teilt die
Annapflichtigen mit, daß die Berechnung zum Bezug
der Zulagen zum Krankengeld nach Para-
graph 22 des Reichsversicherungs-Gesetzes von den Kran-
kenversicherern durch Vorlage amtlicher Bescheinigun-
gen (Familienbücher, Geburtsurkunden) angeleitet wer-
den. Es liegt im Interesse der Krankenversicherer, wenn sie
sich die in den amtlichen Bescheinigungen ver-
schaffen.

e. Hängeprobe eines Hängekorbes. Heute vormittag
zwischen 8 und 9 Uhr findet in dem Hängekorbes der
Firma Westfalia-Dinndahl A. G., Bochum-Ehrenfeld,
eine größere Hängeprobe mit einem neuen Sech-
Wagen-Hängekorbes mit der Hängevorrichtung. Ka-
tent „Dinndahl“ statt. Die Vertreter des Oberber-
gamt „Dinndahl“ der städtischen Bergbehörde und noch
verschiedene Herren der Bergbau- und Maschinen-In-
dustrie werden hieran teilnehmen.

bi Der umgänzte Wald. Mit der Eingrünung
des Westmeyer Holzes scheint es ernst zu werden. Man
ist nämlich schon dabei, Löcher für die Pfosten eines
Jaunes zu werfen. Sollte es wirklich zur Eingrünung
des einzigen Waldes in Bochums Nähe kommen, so
müsse man die Einfriedigung doch so gestalten, daß im
Schatten der alten Bäume außerhalb des Jaunes
genug Platz für einige Bänke bleibt, damit man doch
wenigstens noch ein ganz klein wenig Waldpoesie ge-
nießen kann.

* Sarrafani kommt. Die berühmte Sarrafani-
Schau ist im Anmarsch. Hans Stof-Sarrafani, Euro-
pas größter Zirkus, wird nach Bochum kommen und
Sommer geplante Fahrt durch Westfalen und Rhein-
land hinausführen. Die Sarrafani-Zirkus-
tournée umgibt die Städte in Mitteleuropa hemm-
los. Nun macht er den plötzlichen Sprung nach Essen,
wo ihm die Stadt unmittelbar am Hauptbahnhof einen
wichtigen Platz anbot, den der großzügige Rauber-
meister Sarrafani in einen tadellosen Kulturzustand
brachte. Nun steht er mit einem Truppe von 500 Künst-
lern aus vier Erdteilen und mit einer Sammlung von
vierhundert Tieren aus fünf Kontinenten, mit drei
Eisenbahnwagen und 120 eigenen Autos, mit
Schleppern, Tanks und Flugzeugen, am 17.
September seine Schau zu eröffnen. Seit länger
als 12 Jahren blieb Sarrafani von unseren Städten
fern. Er hat alle Katastrophen der Kriegszeit und der
Inflationen durchgemacht, er hat dann jahrelang
Amerika durchquert, um für deutsche Kunst und Kultur
praktisch bei den Völkern zu wirken; er hat Ideen in der
weiten Welt gesammelt und seltsame Tiere und inter-
essante Menschen, und nun kommt er in neuer Ent-
faltung, die ihm die überragende Rolle in Europa ver-
leiht. Er errichtet das größte Rundzelt, das je in Eu-
ropa konstruiert wurde, aber vor allem sind es seine
Darbietungen, die alle bisherigen Rekorde an Schön-
heit und Eigenart und Massenwirkung brechen. Sar-
rafani hat seine Pflicht, auch nach Bochum zu kommen,

Die Erwerbslosigkeit in Westfalen.

Von zuständigen Seite wird uns mitgeteilt: Nach
den Anfang September angestellten Ermittlungen ist
die Zahl der Vollerwerbslosen in der Provinz West-
falen seit 1. August von 168 800 auf 144 200 zurückge-
gangen. Während noch vor einem Monat auf 1000
Einwohner der Provinz Westfalen 33,8 Vollerwerbs-
lose entfielen, kommen nach der neuesten Zählung noch
29,8 auf 1000 Einwohner. Im Regierungsbezirk
Arnsberg beträgt die Zahl der Vollerwerbslosen
100 400 gegen 112 200 im Vormonat. Obgleich der
Rückgang der Ziffern äußerst zu begrüßen ist, beweisen
die Zahlen der einzelnen Städte und Kreise deutlich,
wie ungeheuer sich die Arbeitslosigkeit noch immer aus-
wirkt. So hat der Kreis Schwelm nicht weniger
als fast 68 von 1000 Einwohnern in den Listen der
Vollerwerbslosen, obgleich der Durchschnitt im Regie-
rungsbezirk Arnsberg „nur“ 36,5 beträgt. Große folgt
an zweiter Stelle mit 65, Witten mit rund 58, Dor-
mund mit 48, Hattlingen mit 47, während Bo-
chum Stadt mit etwa 43 v. Z. an neunter Stelle
steht. Im Verhältnis stark belastet ist ferner Bielefeld
mit über 47, Hemer mit 45 und Lünen mit
39 v. Z. Inwieweit eine tatsächliche Entlastung der
unterstützten Erwerbslosen durch die stärkere
Inanspruchnahme von Arbeitskräften erfolgen wird,
kann erst festgestellt werden, wenn dem großen Fragen-
komplex der produktiven Erwerbslosenfürsorge noch
mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt wird.

nicht verwirklicht werden können, da ihm die Stadt keinen ge-
eigneten Platz zur Verfügung stellen konnte. So wer-
den also die Bochumer nach Essen fahren müssen.

(*) Die Revision im Aufruf. Zu dem in Nr. 212
wiedergegebenen Revisionsbericht des Tierarztes Anzorge
teilt uns der Oberstweizer Otto Köhler mit, daß er
nicht, wie der Tierarzt angebe, wegen Unregelmäßigkeit
entlassen worden sei, sondern daß ihm der Stallbesitzer
Kribbenholz im Abgangsgeld beigesteuert habe. Köh-
ler hat seine Dienstobliegenheiten pünktlich befolgt. In
einer Aufzählung des Landwirts Kribbenholz wird
demgegenüber die Angabe des Tierarztes als richtig hin-
gestellt. Zugleich wird die an Köhler in einem anderen
Blatte gegebene Darstellung über die Zustände im Stall
als unrichtig hingestellt.

br. Abbruch der alten Eisenbahn-Ruine an der
Gahlenstraße. Vor einiger Zeit wurde in un-
serer Zeitung auf die Verwahrung der Gahlenstraße
durch die alte verfallene Eisenbahnbrücke an den
Dachböden der Bochumer Vereine hingewiesen. Die noch
ein Überbleibsel der Zechebahn von „Carolinengrund“
nach dem Bochumer Verein darstellte, auf der früher der
Stoß von der Zeche zum „Carolinengrund“ abgefahren
wurde. Der Stoß ist nicht ohne Erfolg geblieben,
denn man ist jetzt damit beschäftigt, dieses Monstrum
dem Erdboden gleichzumachen. Auf Feldbahnen wird das
Eisen- und Erdgeröll fortgeschafft. Soffentlich macht
man nun ganze Arbeit und läßt auch das alte Brücken-
mauerwerk am Markbach verschwinden. Mit dem Ab-
bau dieser alten Ruine verschwindet an der Gahlenstraße
eine häßliche Verunstaltung.

* Aufwertung von Sparguthaben. Die Kreis-
spartasse in Hamm hat sich entschlossen, schon ab 15.
September auf Wunsch die aufgewerteten Spargut-
haben in voller Höhe des Aufwertungsbetrages aus-
zugeben.

× Aufwertung der Notbettelgehälter. In einem
Schreiben an die Regierungen der Länder macht der
Reichsarbeitsminister darauf aufmerksam, daß nach
einer Mitteilung Krankenkassen die auf sie entfallenden
Beiträge zur Entschädigung der sogenannten Not-
bettelverweigerer. Die Verpflichtung derjenigen Kran-
kenkassen, die das Berliner Abkommen zur Grundlage
der Regelung ihrer Beziehungen zu den Ärzten ge-
macht haben, steht fest. Der Reichsarbeitsminister
erwartet, daß ein Hinweis hierauf genügen wird, um
die zur Zeit noch säumigen Kassen zur Zahlung zu
veranlassen.

* Die Wahlen der Steuerassessoren bei den
Finanzämtern. Durch die Erlasse vom 16. Juli 1921
und 2. Juni 1926 hatte der Finanzminister den
zu den Steuerassessoren wahlberechtigten Körper-
schaften empfohlen, die Industrie- und Handelskam-
mern sowie die Landwirtschaftskammern zu den Vor-
schlüssen für diese Wahlen aufzufordern, soweit in den
einzelnen Steuerbezirken die Berufsgruppen Handel

Abendblatt
Neueste Telegramme, Kurztel.
Erscheint täglich 4 1/2 Uhr.

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Newyork.

17) Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Jetzt glaubt er zu verstehen. Und wie ein dunkler
Schleier legt es sich vor seine Augen.

„Und weil ich kein Geheimnis — sei es welcher
Art es wolle — mit Ihnen teilen will“, fährt sie in
steigender Erregung fort, „so will ich es nur gleich
sagen: ich höre, was Sie gestern abend Detektiv
Barns aufschrieben!“

„Was ich ihm — aufschrieb?“

„Ja“, lachte sie verächtlich auf. „Wissen Sie nicht
mehr? ... Ist, alter Freund! Kein Wort von der
Vergangenheit! Ich bin, jetzt Norman Macbeth von
irgendwoher!“

Einen Augenblick steht Norman wie erstarrt.
Weniger die Worte sind es, die ihn tödlich beleidigen,
als vielmehr der Ton, in dem sie gesprochen sind. Und
der Blick, der sie begleitet.

Mühsam ringt er nach Fassung.

Dann tritt er dicht vor Gerty hin — hochauf-
gerichtet, stolz, aber todesbleich.

Zwei Augenpaare flühen ineinander: in bebender
Angst, in leidenschaftlicher Empörung, in loberndem
Born — selbundenlang —

Tiefe Stille.

Beide sind so bis ins Innerste erregt, so mit
sich selbst und miteinander beschäftigt, daß keines von
beiden das leise Klopfen an der Tür vernimmt. Bis
eine geschmeidige, bligatte Stimme wie entschuldigend
murmelt:

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, wenn
ich störe —“

Beide fahren zusammen. Ihre Blicke reisen sich
voneinander los und fliegen nach der Tür.

Auf der Schwelle steht Mister Sniff. Sein
schiefer Blick späht zu den beiden hohen Gestalten
hinüber. Spöttisches Grinsen verzieht für einen Mo-
ment seine schmalen Lippen mit den langen gelben
Zähnen, als er die Wirkung bemerkt, die sein Er-
scheinen hervorruft.

Doch rasch nimmt er wieder die glatte servile
Miene an, die Gerty so widerlich an dem Mann
berührt.

Ohne von dem Eindringling auch nur die geringste
Notiz zu nehmen, wendet Norman sich wieder zu Gerty,
die noch immer in abweicher Haltung vor ihm steht.
„Miß Goub! Ihre Worte und der Ton, in dem
sie gesprochen wurden, sind nicht mißzuverstehen.
wären Sie ein Mann, würden Sie die gebührende
Antwort finden. Da Sie eine Dame sind, habe ich
nichts darauf zu erwidern!“

Mit kurzem Gruß wendet er sich und verläßt,
ohne Mister Sniff, der ihm mit boshaftem Grinsen
Blick macht, eines Blickes zu würdigen, rasch das
Zimmer.

VIII.

Tage sind vergangen. Und Wochen.

Die Erregung, in die jene beiden Sensationen
ganz Newyork verflochten hatten, flaut ab.

In der Riesennetropole am Hudson jagt eine
Sensation die andere.

Zuerst beobachtet man noch die davon Betroffenen
voll neugierigen Interesses. Oder auch voll Schaden-
freude — je nach der gesellschaftlichen Stellung des
Zuschauers.

Dann tritt so etwas wie Enttäuschung ein, weil
sich die Helben der Sensationen scheinbar gleichmäßig
mit ihrem Schicksal abfinden.

Schließlich geht man gelangweilt die Achseln.

Und wirft die beiden ehemals so aufregenden „Sen-
sationen“ zu anderen in den großen, alles verflüch-
tigenden Papierkorb des Vergessens.

Warum auch nicht?

Wenn sich Miß Goub reich genug dünkt, um
den Verlust der Goub-Brillanten so rasch zu ver-
schmerzen — gut! Und wenn Mister Uriel Higgins

und Gemahlin so leichten Herzens ihre einzige Tochter
aufgeben — ebenfalls gut!

Wen geht es etwas an ... ?

Sicher ist, daß Miß Gerty Goub in ihrer ganzen
blonden Frische tagtäglich mit „Globoletter“ ihren
Morgenritt absolviert — genau wie früher. Daß sie
bei keinem Fußballkampf, bei keinem Hockeyspiel
fehlt — genau wie früher. Daß sie mit lächelnder
Miene und heiterem Blick in der Metropolitan Opera
den Gastspielen berühmter Gesangssterne bewohnt und
während der Pausen in ihrer Loge Cercle hält —
genau wie früher.

Sicher ist auch, daß Uriel Higgins' schlaues Raub-
vogelgesicht fast und unmerklich erscheint, daß
seine Gemahlin, die bald nach der Flucht der Tochter
aus ihrem Landhaus in Long Island zurückgekehrt ist,
sich wenig der Außenwelt zeigt, wenn sie aber ab und
zu in ihrem modischen Auto, zurückgelehnt in die
blaueisenen Rücken, einmal sichtbar ist, sanft und
liebendwürdig blickt.

Alles genau wie früher.

Nur die beiden Söhne der Higgins geraten noch
manchmal in eine Art Erregung, sobald irgend jemand
eine ungarnte Anspielung, eine neugierige Frage sich
erlaubt.

Aber weil Edward ein Liebling der Newyorker
Rebelle und der jüngere Bobby wegen seines Jä-
gers gesüht ist, so unterbleiben auch diese kleinen
Anspielungen bald. Und die Gesellschaft gewöhnt sich
daran, ihren früheren „Star“, die schöne glänzende
Miß Ugalaja Higgins, als „verlorene Tochter“ zu be-
trachten, die irgendwo da draußen sterben und ver-
derben“ wird und die man voraussichtlich nie wieder
zu sehen bekommt ...

Dies das Gesicht der beiden Dramen vor den
Kulissen.

Ob es hinter den Kulissen nicht etwas anders
aussieht?

Ob all die Beteiligten wirklich so ruhig und gleich-
gültig sind, wie es den Anschein hat? Oder ob sie
nur Masken tragen, die den grenzenlosen Schmerz,
das Jucken und Beben der wunden Herzen verdecken
sollen? Oder Angst und nagende Gewissensqual?

Fest steht nur: Gerty Goub nimmt den Verlust
des Schmuckes unheimlich leicht. Und sie hätte alles
Nachforschungen und Verfolgen der Sache längst auf-
gegeben, wenn nicht Uriel Higgins darauf bestände,
daß Mister Sniff auch ferner seines Amtes walte.

Und da dieser Gentleman Gerty von Tag zu Tag
unsympathischer wird, bestraft sie ihn selbst, um jenem
das Gleichgewicht zu halten, Mister Barns mit der
weiteren Verfolgung der Angelegenheit. So daß beide
Detektiven, unabhängig voneinander und ohne einander
je zu Gesicht zu bekommen, den „Fall“ jeder von
seinem Standpunkt aus behandeln.

Jim Sniff ist der reibsigere.

Zwar merkt Miß Goub nichts von seiner Be-
rühmten „Finigkeit“ und seinen „enormen Erfolgen“.
Aber er geht unbehindert im Goub-Palast aus und
ein, redet große Lügen, erzählt wilde Geschichten,
fährt, denen er nachspürt“ und daß er in Wäldern
mit „verblüffenden Neugierden“ hervortreten werde.

Peter Barns redet nichts. Aber er handelt.

Wenn's an der Zeit ist, wird er sich schon melden!

Gerty amüsiert dieser geheime Wettkampf. Wer
von den beiden schließlich am Ziel anlangt — ihr
soll's gleich sein.

Miß Gerty Goub's freundschaftliches Verhältnis
zu den Higgins hat sich etwas gelockert seit Ugalaja's
Flucht aus dem Elternhaus.

Die nichtachtende leichte Art, mit der Vater und
Bruder von der Entscheidung sprechen — oder viel-
mehr die Angelegenheit „totzuschweigen“ versuchen —
verleitet und empört sie zugleich.

Nur bei der Mutter begegnet sie aufrichtigem
Kummer. Aber da Mrs. Higgins noch immer schwer
leidend ist, so vermeidet es Gerty, von dem zu sprechen,
was das Mutterherz tief beunruhigen muß.

Daß noch jemand um Ugalaja trauert — heiß und
schmerzhaft, voll Inzimm und mühsam verbolterter
Leidenhaft — ahnt niemand, weil es ganz im Stillen
geschieht.

Bobby ist's, Ugalaja's jüngerer Bruder.

Die schöne Schwester ist das einzige Wesen, an
dem das Herz des von der Natur so vernachlässigten

Große Versteigerung.

Am Freitag, den 17. September, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54:

- 1 Flachwagen (30 bis 40 Sentim. Tragkraft), 1 Motorrad PSU, 3/4 PS., 1 Motorrad Minnette 2 PS., 1 Motorrad 1 1/2 PS., 1 Geldschrank, 1 Eisschrank, 1 Schreibmaschine, 3 Bürotische, 4 Herrenradfahrer, 2 Damenradfahrer, 1 Autodeck (Summo), 2 Schlängel, 1 Tiefbauberd, 1 weißen Herd, 1 Kleiderhänger, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Divan, 1 großen Kupferbuddelsofen 1. Serie, 2 Dauerbrenner, 1 Scheibenblähne m. Muniton, 1 Nähmaschine, 1 Bügelofen, 1 Mangel, 1 Gasbadhaube, 1 Dampfwaasmaschine, mehrere Holz- und Eisenbetten, Kinderbetten, Kinderwagen, Tische, Stühle, Schränke, Gasherde, Gasofen, hausrät, Kleider, Wäsche, Anzüge, Mäntel und vieles andere

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern.

Die Sachen sind gebraucht, 2 Stunden vorher zu besichtigen.

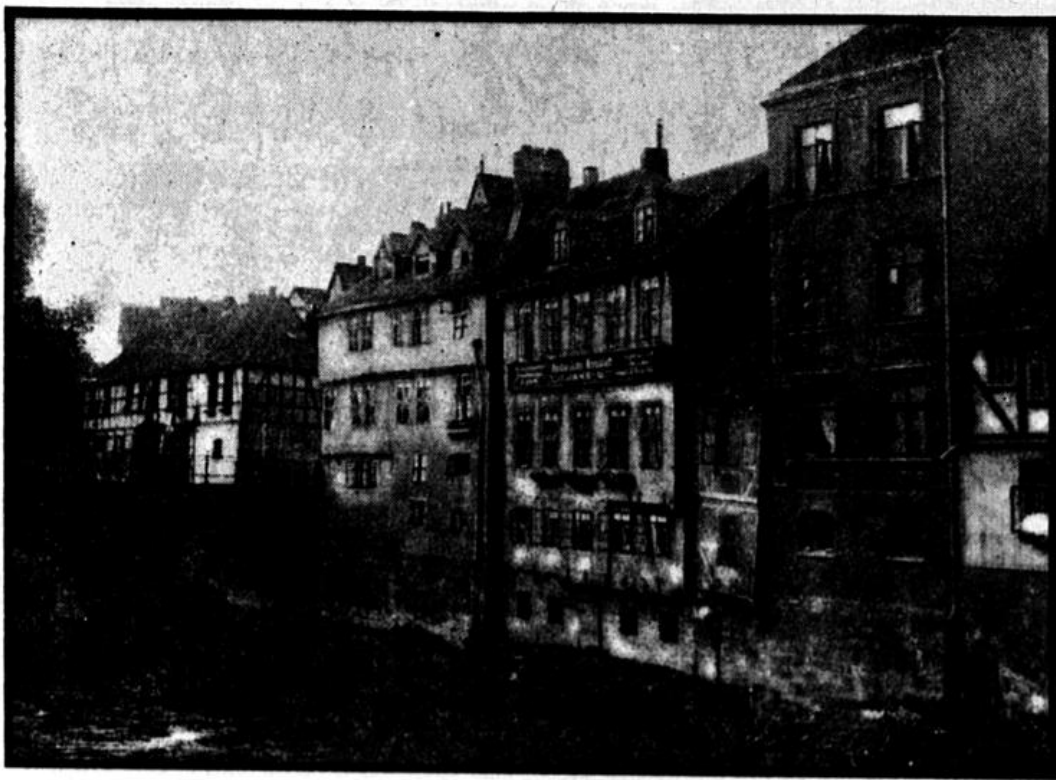
Louis Stoppelmann,
Auktionator u. Taxator,
Wilmersfelder 11. Telefon 610.

Anträge für Versteigerungen werden täglich angenommen. Auf Wunsch vorher Absätzung und fachmännische Beratung. D. D.

SM **Sanatorium Dr. Möller**
Dresden - Loschwitz
Diät, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Die Altstadt Hannover.



Unser Bild gibt einen Blick auf Alt-Hannover an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

Haarmann-Prozess oft genannt. Die jetzige Typhus-epidemie in Hannover infolge verfallener Brunnen bedeutet einen schweren Schaden für die schöne Stadt.

Als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

gleich als Zeichen seiner Bunt hat die Altstadt an der Leine. Die Altstadt ist überaus malerisch und auch äußerlich recht sauber gehalten, immerhin aber hygienisch nicht einwandfrei. Sie wurde auch im

Professor Dr. Euden t.

Jena, 15. September.
Der Senior der deutschen Philosophen, Geheimrat Dr. Rudolf Euden, der seit 1874 der Universität Jena angehört, ist an einer Lungenerkrankung im 81. Lebensjahr gestorben.
Geheimrat Dr. Rudolf Euden ist am 5. Januar 1846 in Aurich in Ostfriesland geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums studierte er 1863-1867 in



Berlin und Göttingen, promovierte zum Dr. phil. und widmete sich nach Erlangung der höheren Lehrerlaubnis als Gymnasiallehrer in Berlin praktischen Schuldingen. 1871 wurde er als ordentlicher Professor der Philosophie nach Jena berufen und ging 1874 von hier an die Universität Jena, wo er bis zuletzt wirkte. Von besonderer Bedeutung sind die philosophischen Schriften Eudens geworden. In ihnen will er den Menschen das gute Gewissen zu einem Glauben an die höhere Art der Menschheit geben. Seine wichtigsten Schriften nach dieser Richtung sind: „Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt“, „Der Wahrheitsgehalt der Religion“, „Grundlinien einer neuen Lebensanschauung“, „Hauptprobleme der Religionsphilosophie der Gegenwart“, „Der Sinn und Wert des Lebens“, „Können wir noch Christen sein?“, „Erlernen und Leben“, „Zur Sammlung der Geister“.

Auch über andere philosophische Fragen hat Euden bedeutende Werke veröffentlicht, so „Geschichte und Kritik der Grundbegriffe der Gegenwart“, „Geschichte der philosophischen Terminologie“, „Die Einheit des Geisteslebens in Bewusstsein und Tat der Menschen“, „Die Lebensanschauungen der großen Denker“.

1908 wurde dem Gelehrten der Nobelpreis für Literatur verliehen. 1912 erhielt er einen Ruf als Austauschprofessor an die Harvard-Universität, die angelehnte nordamerikanische Hochschule in Cambridge (Mass.), dem er folge leistete. Von Amerika zurückgekehrt, unternahm er eine Reise nach England (im Sommer 1914), wo er als Gast der „Modern Language Association“ einen Vortrag über das Thema „The Science of Language“ hielt. Im Frühjahr 1920 trat er von seinem jenen Lehramt zurück, um sich ganz seinen wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen.

Im falschen Flugzeug.

Achtung — Umsteigen!
Der erste Mensch ist jetzt tatsächlich ins falsche Flugzeug eingestiegen, und die Serie der Wisse, die sich bisher nur auf die Reisenden in falschen Zügen bezog, kann sich nun auch auf den Luftweg ausdehnen. Damit die Sache richtig wurde, ist er gleich ordentlich falsch eingestiegen, nämlich in Brüssel nach London statt nach Berlin! Als das Nachtflugzeug morgens in London eintraf, und dieser Passagier, ein Franzose, aus der Kabine kletterte, betrauerte er erstau die Kellame-schilber und Aufschreien und meinte, jetzt habe er doch so lange deutsch gelernt, aber er sei nicht imstande, auch nur einen Satz zu entziffern. Worauf man ihm klar machte, daß er sich in London befinde, wo man ihm zuliebe keine deutschen Inschriften anbringen könne. Die Gesellschaft war aber höflich genug, ihn kostenlos an sein Reiseziel, nämlich Berlin, zu befördern.

Handarbeiten.

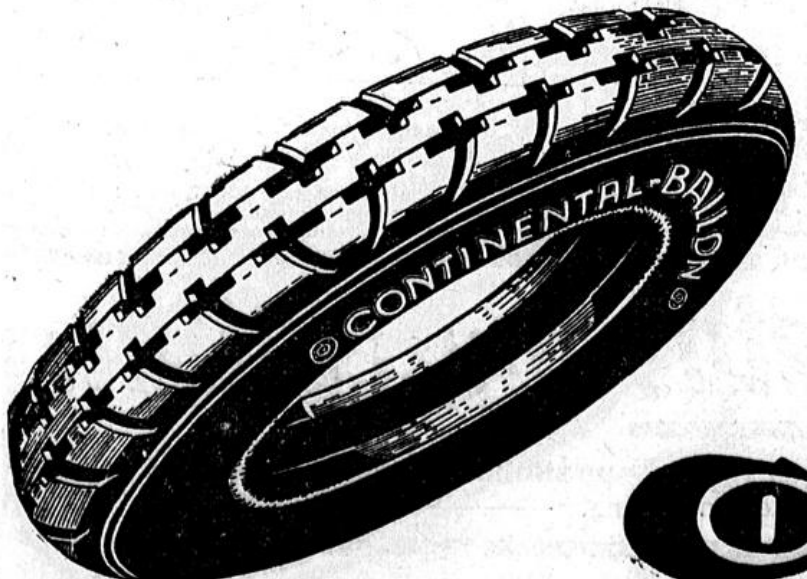
Wie sind umgezogen.

Unsere neuen Räume liegen am alten Markt. Sie finden bei uns eine Fülle von Neuheiten. Bitte besuchen Sie uns.

Carl Held G.m. Alter Markt

Wenn die Blätter fallen

beginnt das Interesse der Damenwelt für herbstliche Kleidung und Güte. — Sache der Geschäftswelt ist es, diese Konjunktur durch Interate in der meistverbreiteten Zeitung Bochums und seiner Umgebung, den „Bochumer Anzeiger“, auszunutzen.



Die deutsche Wirtschaftslage fordert

von jedem Kraftfahrer, zu bedenken, daß er durch Kauf deutscher Reifen neue Arbeitsgelegenheit schafft und die steuerliche Last erträglicher macht. Den besten Auslandsreifen mindestens ebenbürtig ist der deutsche

Continental „Schwarz“

Wahl
äten
else

en
us starkem
de verarbeitet
bis 12.50

osen
itten Mustern
18.00

en aus ganz
hervor-
Verarbeitung
38.00

verkauf.

1 T. Opel-Liefer-
en Schikanen versehen,
line, 8-10 PS.

er, Bochum VII.
er, Tele-h.3198.

2 fast neue abge-
Wagen-
(Autowagen u. besser
ausg.) f. (sch. Haut
preislos, abzugeben.
Westf. 6, 1. Et.
Sehr gut erhalt.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Paletot
zu verkaufen.
Franzstr. 14, part.

Der neue Skandal in Potsdam.

Nach dem Fall der Gräfin Bothmer ist jetzt in Potsdam ein neuer Gesellschaftsskandal aufgedeckt worden, der zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Gräfin eines im Jahre 1924 verstorbenen Arztes, Professor Dr. Schnabel, geborene Gräfin von Reiningen, wegen schwerer Urkundenfälschung geführt hat. Professor Dr. Schnabel, der aus einer jüdischen Familie stammte, heiratete kurz nach dem Kriege die Gräfin von Reiningen, die er als Krankenschwester in einem Militärhospital kennen gelernt hatte. Er siedelte sich auf der Plantageinsel bei Potsdam an, wo er mit seiner Gattin sehr zurückgezogen lebte. In einem nach seinem Tode aufgefundenen Testament, setzte er seine Gattin zur Alleinerbin ein. Dieses Testament erschien den Verwandten Dr. Schnabels außerordentlich seltsam, weil er bis zu seinem Tode mit rührender Treue an seiner Mutter gehangen hatte. Die Nachforschungen ergaben nun, daß das Testament von der Gräfin Reiningen gefälscht worden ist. Frau Schnabel hat nun ein umfassendes Geständnis abgelegt, das sie auch in Potsdam vor dem Oberstaatsanwalt wiederholte. Sie hat bereits auf ihre Rechte an dem Erbe verzichtet und sich mit dem Fiktivteil begnügt. Ob sie aber dieses Fiktivteil erhalten wird, ist fraglich, da offenbar Erbnachlassenschaft infolge der Urkundenfälschung vorliegt. Die greise Witwensfrau des Besitzums gab an, daß Frau Professor Schnabel kurz nach dem Tode ihres Mannes bis in die Nachtstunden Schreibübungen vorgenommen habe. Das Testament wurde nunmehr Schriftsachverständigen vorgelegt, die die Handschrift der Gräfin erkannten.

Frau Schnabel erklärte, daß ihr Gatte, der körperlich sehr wohl und rüstig fühlte, nicht daran gedacht hätte, ein Testament zu machen, das er ihr aber bei Lebzeiten stets erklärt habe, er wüßte, daß sie im Falle seines vorzeitigen Ablebens Alleinerbin würde. Da Frau Professor Schnabel mit der Familie ihres Mannes aber in Unfrieden lebte, befürchtete sie, daß die Verwandten ihres Mannes auch auf das ihr persönlich gehörige Vermögen bei Potsdam Anspruch erheben würden, da sie mit ihrem Mann in Gütergemeinschaft gelebt habe. Sie habe deshalb vorbeugen und sich selbst fiktivtestamentieren wollen, umso mehr, als das Vermögen ihres Mannes nicht sehr beträchtlich gewesen sei.

Professor Dr. Schnabel stammt aus Lemberg. Seit langen Jahren lebte er in Deutschland. Die Gräfin Reiningen war von einer katholischen Frauenorganisation als Pflegschaftswaise ins Feld geführt worden. Professor Schnabel verlor sich mit der Gräfin schon während des Krieges und übersiedelte 1919 in die Schweiz, wo er längere Zeit als Dozent tätig war. 1922 kehrte er nach Deutschland zurück, nachdem er auf Grund einer viel beachteten wissenschaftlichen Arbeit einen Ruf auf das Robert Koch-Institut für Infektionskrankheiten erhalten hatte. Professor Schnabel bewohnte mit seiner Gattin, die er sehr liebte, das Gräfin gehörige Vermögen auf der Plantageinsel, verlebte jedoch in der Potsdamer Gesellschaft sehr wenig. Im November 1924 trat der Gelehrte eine Forschungsreise nach Ostpreußen an, wo in einigen Landkreisen rätselhafteste Krankheitsfälle (die Difterie) aufgetreten waren. Er infizierte sich dort an der Ruhr und starb, nachdem man ihn schwerkrank nach Berlin gebracht hatte, in einer Klinik.

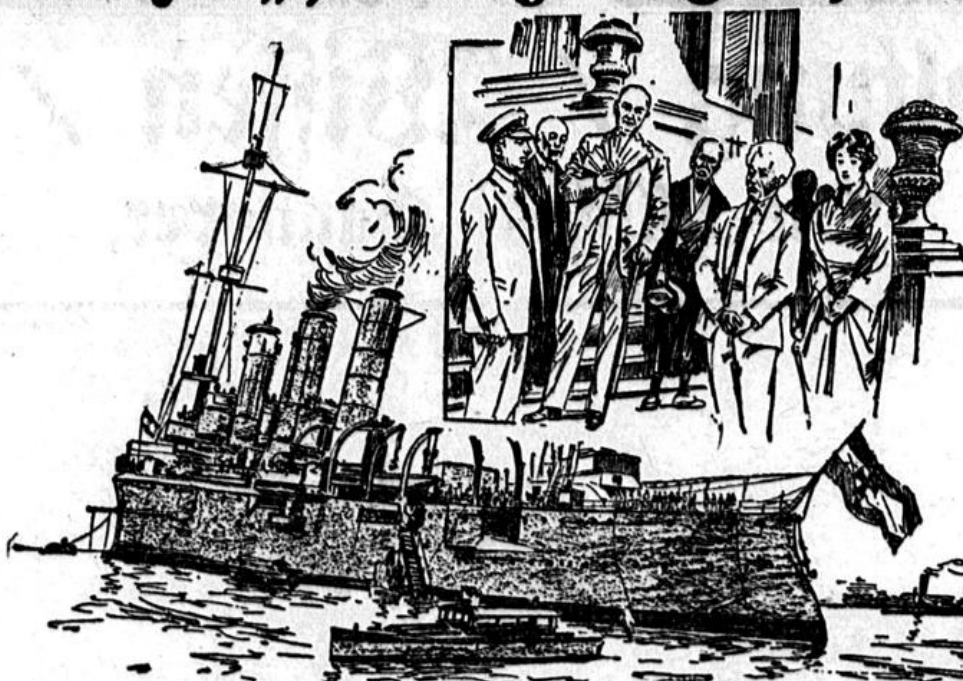
Die Verwandten Professor Schnabels hegen den Verdacht, daß Frau Professor Schnabel ihren Gatten infiziert habe, um seinen Tod herbeizuführen, da der Gelehrte Bakterienkulturen zu wissenschaftlichen Beobachtungen in seinem Hause aufbewahrte. Ueber den Tod des Professors sind aber auch verschiedene andere Gerüchte im Umlauf, die wissen wollen, daß Frau Professor Schnabel den Gatten trotz der schweren Erkrankung selbst pflegte und seinen Arzt zur Beratung hinzugezogen hatte, bis schließlich die Verwandten die Ueberführung nach einem Krankenhaus veranlaßten, wo kurze Zeit nach der Einlieferung der Tod eintrat. Nunmehr soll die Leiche auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft exhumiert werden.

Das neue Junfers-Großflugzeug.

Der deutsche Flugzeugbau schreitet fort. Die neueste Maschine der Junfers-Werke, die zur Zeit das größte Flugzeug der Welt darstellt, hat am Montag ihren ersten Probeflug unternommen, der zur vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Das neue Großflugzeug, kann 25 Personen befördern. Seine Besatzung besteht aus einem Piloten, einem Bordmonteur und auch einem Bordführer. Die Maschine ist ausgerüstet mit drei Junfers L-5-Motoren zu je 400 PS, verfügt also über eine Gesamtantriebskraft von 1200 PS. Die neue Maschine übertrifft hinsichtlich ihres Beförderungsvormögens alle bisher im Ausland existierenden Großflugzeuge, auch die englische Maschine, die kürzlich in Berlin zu sehen war.

Die neue Maschine wird einen Flächenraum von nahezu 100 Quadratmetern aufweisen. Der Flugzeugrumpf, der eine Breite von 8 Metern haben wird, gegenüber 17½ Metern bei den Großflugzeugen vom Typ G 23, wird zwei Etagen mit insgesamt sechs Unterabteilungen besitzen. In der Kabine sollen nicht nur Betten für Nachtflüge aufgestellt werden, es soll auch Raum für das große Gepäck der Passagiere geschaffen werden, dessen Mitführung bei den jetzt im Verkehr befindlichen Maschinen kaum möglich ist. Der Frachtraum soll Waffenspeichern, vor allem auch Sprenggüter aufnehmen, bei denen es auf schnelle Beförderung ankommt. Wäher hatte es beispielsweise Schwierigkeit gemacht, die Motorräder, mit denen England die deutschen Motorabreihen beschiede, von Köln aus, wo sie auf dem Luftwege in englischen Flugzeugen eintrafen, in deutschen Maschinen an ihren Bestimmungsort weiterzuführen, da es an dem notwendigen Frachtraum mangelte. Ganz neu ist die Schaffung eines besonderen Füllraums in der Maschine mit einem Motor für Beleuchtung, Schnellantenne, Funkdienst und für den Antriebsmotor. Auf jeden Fall beweist die Einrichtung dieses Flugzeugtyps, daß man vom Sunbert-Personen-Flugzeug, weniger weit entfernt ist, als man noch vor einem Jahr annehmen konnte. Diese Entwicklung des Flugzeugbaues zwingt aber auch zu einem schleunigen Ausbau der auf den internationalen Luftverkehr bedachten Flugzeugen, deren Anlagen schon längst nicht mehr als aus-

Kreuzer „Hamburg“ in Yokohama.



Der Kreuzer „Hamburg“ befindet sich bekanntlich zurzeit auf einer Auslandsreise, auf der er nunmehr auch Yokohama angelaufen hat. Die Offiziere und Mannschaften sind dort sehr freundlich aufgenommen worden; im Hause des Marquis Maeda fand ein

Empfang mit festlicher Bewirtung statt, an der auch der Staatssekretär Dr. Solf teilnahm. Das Bild zeigt den deutschen Kommandanten auf der Freitreppe des Hauses bei einer Ansprache.

reichend betrachtet werden können. Beispielsweise werden im Zentrallugbau Tempelhofes Feld selbst nach der im März zu erwartenden Inbetriebnahme der neuen großen Flugzeughallen nicht alle Großflugzeuge nachts Unterkunft finden, weil die immer größer werdenden Maschinen auch immer größeren Unterbringungsraum beanspruchen.

Neues aus aller Welt.

Das Nachgeklagte der Reichshauptstadt.

Berlin hat sein drittes Wahrzeichen erhalten. Zu dem Brandenburger Tor vom Jahre 1791 und der Siegesallee des Jahres 1873 ist im Jahre 1926 der Funkturm gekommen. Dieses dritte Wahrzeichen ist ein prägnanter Ausdruck des Zeitalters der Elektrizität und der Eisenkonstruktionen, und ebenso charakteristisch ist, daß dieses Wahrzeichen nicht nur ein Wahrzeichen ist, sondern gleichzeitig ein Zweckmäßigkeitsbau. Der Funkturm ist nicht um seiner selbst willen da, sondern er dient als Antennenträger und er dient dazu, den an- und abfahrenden Flugzeugen ein Wegweiser zu sein. Zwei Jahre hat man gebraucht, um den 188 Meter hohen Turm aufzurichten und erfreulicherweise ist dieser ganze Turmbau von Berlin ohne einen einzigen Unglücksfall verlaufen. Der Techniker, der diesen Turm baute, wird seine helle Freude daran haben, denn neben der zweckmäßig durchdachten Eisenkonstruktion, an der kein Stab zuviel und keiner zu wenig ist, sind hier noch eine Reihe technischer Neuerungen durchgeführt, die wohl zum ersten Mal bei einem solchen Bau in Anwendung gebracht worden sind. In 50 Meter Höhe befindet sich bekanntlich das höchste Restaurant Berlins und bis zu dieser Höhe mußte die Wärme mittels Niederdruckdampf gebracht werden. Die Wärme allein ist es aber nicht, sondern gleichzeitig ist auch eine Gasrohrleitung in diese Höhe geleitet worden, und damit zum Kaffee stets frisches Wasser vorhanden ist, liefert auch ein Wasserrohr in das Restaurant die nötige Zufuhr.

Der Techniker wird sich all dieser Dinge freuen, der Laie aber hat schließlich noch einen größeren Einbruch, ein Erlebnis, wenn er Berlin zum ersten Mal von der Höhe des Funkturmes aus betrachtet. Dieser Blick ist unergreiflich am Tage, aber noch eindringlicher ist er vielleicht, wenn man das Nachgeklagte der Reichshauptstadt aus dieser Höhe zum ersten Mal erschaut. Tausend und aber tausend Lichterperlen schimmeln in langen Reihen Berlin und man ahnt, welche gewaltige Kraft dazu gehört, um dieses leuchtende Netz zu schaffen. Silbernen Schlangen gleich rollen die Stadtbahnzüge durch das Häusergewirr. Auf den Bahnhöfen Charlottenburg und Grunewald kann man auch in der Nacht alle Einzelheiten erkennen und ebenso erkennt man, wieviel Licht der Verkehr braucht. Leuchtlaternen vergleicht man die Lichter der Automobile. Ein unergreifliches Dunkel von oben gesehen, ist der Lupauftrag, gegen den sich auf dem Standpunkt der Ebene Erde manches sagen läßt. Ueber und dreht der Scheinwerfer seine Kreise, zwei Tagereisen weit bringt sein Licht ins Land, und fünfundsiebzig mal in der Minute kreist dieses Licht über das nächtliche Berlin. Ferner leuchten bei Tempelhof in kurzen Abständen zwei rote Lichter auf, während auf dem Staakenflugplatz nur ein Licht regelmäßig aufleuchtet. Lichtsignale, die ebenfalls der Eiderung des nächtlichen Verkehrs dienen und die in Zukunft noch weit stärker ausgebaut werden, als das heute der Fall ist. Da braucht über uns hinweg schon einer dieser nächtlichen Riesenbögel, aus den erleuchteten Kabinen winken die Reisenden und grüßen gleich uns das Lichterglänze Berlin, das nie ruht und nie dunkel wird.

Morb aus Kasse. In der Mänsstraße im Berliner Scheunenviertel war am 4. September der zweiundzwanzig Jahre alte Fritz Medeburg von drei Männern angefallen und niedergestochen worden. Die polizeilichen Ermittlungen haben jetzt ergeben, daß es sich um einen Morb aus Kasse handelte. Medeburg hatte mit den beiden noch unbekannten Männern verschiedene Einbrüche verübt und hatte, weil er sich bei der Verteilung der Beute betrogen glaubte, gedroht, sie bei der Polizei anzuzeigen.

In den Flammen umgekommen. Nach einer Meldung aus Berlin ist am Dienstag nachmittag bei einem Zimmerbrand in der Schillingstraße ein vierzehn Jahre altes Mädchen in den Flammen umgekommen, bevor Hilfe gebracht werden konnte. Die Kri-

minialpolizei hat sofort eine Untersuchung des Unglücksfalls eingeleitet. Angeblich soll das Mädchen mit einer mit Petroleum gefüllten Petroleumlampe versucht haben, Wägen zu beseitigen. Es wird jedoch vermutet, daß sie die Wand mit Petroleum begossen und angezündet hat.

Großfeuer bei Berlin. In der Genossenschaftsbrauerei Friedrichshagen brach Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und den Dachstuhl eines neuen Häuserblocks völlig vernichtete. Die Feuerwehr, die mit neun Löschzügen schnell zur Stelle war, konnte das Feuer nach dreistündiger, angestrengter Tätigkeit eindämmen. Der Schaden ist sehr groß, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Verhaftung von Kalkmännern. Die Kriminalpolizei hat in Gera mehrere Metallarbeiter verhaftet, die auf ihren Arbeitsstätten Messingfabriken und daraus falsche Münzprägungen herstellten. Die Tagesproduktion sollte etwa fünf bis zehn Mark betragen.

Totschlag. Ein Bauunternehmer in Gars (Ober) hatte in seinem Garten einen Obdieleb gestellt. Als der Besitzer und sein 21-jähriger Sohn die Personalfabrik des Obdielebs wollten, hieb dieser plötzlich mit einer Wagnerrunde auf die beiden ein. Der Sohn des Besitzers wurde durch einen Hieb über den Kopf so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Täter wurde festgenommen.

Eisenbahnfrevel. Die Reichsbahndirektion Altona teilt mit: Sonntag nachmittag wurde auf den Schienen zwischen Neumünster und Rortorf bei Kilometer 89,6 ein größerer Stein gelegt, der von dem Schienenräumer der Lokomotive des Personenzuges 956 ohne weitere Folgen beiseite geschoben wurde. Als Täter wurde ein hiesiger Arbeiter, bei einem Landwirt in der Nähe beschäftigter Jüngling festgenommen.

Am Dienstag nachmittag wurde auf der Strecke Rortorf-Guben von dem zuständigen Bahnmeister 21 Feldsteine in ungefährer Größe von 20 Zentimeter gefunden. Der sofort eingeleitete Ermittlungserfolg führte die Täter in Gestalt von vier bis fünfjährigen Kindern. Am 14. September, vormittags 10.20 Uhr, fand ein Streifenwächter in einem Einschnitt bei Petersdorf im Riesengebirge bei Kilometer 1758 der Strecke Girschberg-Schreibergau-Grünthal fünf vor der Durchfahrt des Personenzuges 1400 einen etwa 30 Kilogramm schweren Stein auf den Schienen, den er sofort entfernte. Alsobald entdeckte er auch den Täter, den Landarbeiter Alfred Grabel, der dem Landjäger in Petersdorf übergeben wurde. Er wurde von diesem dem Amtsgericht in Gersdorf (Königs) zugeführt.

600 Schafe verbrannt. Am Sonntag abend brach in Kappenberg infolge von Mißgeschick in einem zum Vorwerk Malienruh gehörenden Schafstall Feuer aus, wobei 600 Schafe in den Flammen umkamen.

Frau Professor Lensch ertrunken. Am Dienstag ertrank in dem Ostseebad Ralswiek die Gattin des Berliner Universitätsprofessors und ehemaligen Chefredakteurs der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, Frau Professor Lensch, beim Freibaden in der Nähe der Brücke.

Das Schicksal des verunglückten Piloten. Dem abgestürzten Piloten Jäschke hat man in Sagan das rechte Bein abnehmen müssen, da Anzeichen von Blutvergiftung auftraten. Er hat die Operation gut überstanden.

Wahnsinnstater einer Mutter. Aus Zeilgenwald (Saar) wird gemeldet: In einem Anfall von geistiger Unmündigkeit verlor die sechsundzwanzigjährige Ehefrau eines Eisenbahnarbeiters ihre vierjährige Tochter, ihren fünfjährigen Sohn und sich selbst zu erschlagen. Sie selbst starb sofort. Die beiden Kinder sind so schwer verletzt, daß sie kaum am Leben bleiben dürften.

Mutige Tragödie im Kohlenberg. In der Böhmen-Grube im Bergrevier Orlovka-Lazy verfiel ein Hauer während der Arbeit plötzlich in Wahnsinn. Er erschlug mit der Gade einen Arbeitskollegen und verletzte einen anderen so schwer, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Bei den Bemühungen, den Wahnsinnigen zu überwinden, trugen dieser sowie mehrere andere Arbeiter schwere Verletzungen davon.

Abtuz eines französischen Militärflugzeuges. In der Nähe von Chalons sur Marne geriet ein Militärflugzeug auf dem Wege nach Metz in Brand und stürzte ab. Die beiden Piloten, zwei Offiziere, verbrannten.

Drei Mexikaner in Amerika. Gelynd Drei aus unbekannten Gründen in Texas verhaftete Mexikaner sind vom Straßendiebstahl aus dem Gefängnis geholt und gelyndt worden. Der mexikanische Gesandte ist wegen dieses Vorfalls in Washington vorstellig geworden.

Ein deutscher Dampfer gesunken. Aus Buenos Aires wird berichtet: Der deutsche Frachtdampfer „Eriket Vinnen“, der sich mit einer Quebracho-Holzladung auf der Heimreise befand, ist mit einem englischen Dampfer auf dem Paraná zusammengestoßen und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Brief-Kasten

Unglückliche Mutter. Wenn Sie die Miete allein zahlen, können Sie der Tochter die Wohnung aus dem Ihnen angegebenen Gründen verweigern. Hat die Tochter den Mietkontrakt unterschrieben, so müssen Sie sich an den Hauswirt wenden und mit ihm gemeinsam vorgehen.

W. R. Wo Sie sich wegen landwirtschaftlichen Siedlung bewerben können, kommt ganz auf die Mittel an, die Ihnen zur Verfügung stehen. Wenn Ihnen Angebots, wird es sehr schwer sein, da genügend Angebote von Personen vorliegen, die Angebots leisten können. Vieh und Inventur mitbringen. Fragen Sie immerhin einmal bei der Gesellschaft „Eigene Scholle“ in Frankfurt an der Oder nach.

W. R. 101. Wenden Sie sich mit Ihren Beschwerden einmal an mehrere Gemeindevorsteher, damit die Angelegenheit vor den Gemeinderat gebracht wird. Ob eine Klage vor dem Reichsfinanzgericht Erfolg hat, müssen Sie ausprobieren, das kommt auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Ihres Prozesses an. Auch müssen Sie die Gemeinde mit einer Reparaturhypothek belasten, wenn es gar nicht anders geht. Gegebenenfalls machen Sie Ihren Prozessen für alle Schäden verantwortlich, die Ihnen noch entstehen und lassen sich Verrechnung dafür geben.

W. R. 33. Linden. Am besten ist es, wenn Sie sich mit diesen Fragen an einen Patentanwalt wenden. Gatten Sie das von vornherein getan, wäre Ihnen viel leichter die Abänderung aber doch die unliebsame Veränderung erspart geblieben. 2. Vielleicht erfahren Sie zu der zweiten Frage näheres bei der Buchdruckerei (Verlagsvertriebsstelle), wo das gesamte Patentwesen genau verfolgt wird, besonders das Erfindungen Ihrer Art angeht. Einen Leitfaden zur Patentanmeldung können Sie auch in unserer Briefkastenpredigt finden.

W. R. 36. Ein minderjähriges unterverheiratetes Kind hat wohl einen Unterhaltsanspruch nach § 1609 Abs. 2 B. G. B. gegen seine Eltern. Diese Unterhaltspflicht umfasst aber nicht die Verpflichtung, Schulden des Bedürftigen zu bezahlen. Wenn also der Vater sich nicht ausdrücklich für die Schulden seines Sohnes verbürgt hat, so kann er nicht in Anspruch genommen werden.

W. R. 37. Nähere Auskunft über die Ausbildung als Fallkassenschreiber erhalten Sie durch den Fallkassenschreiber Bismann, Hauptplatz 20a in Berlin. 2. Eine Reichshandels-Flugschule gibt es unseres Wissens nicht. Es gibt aber eine vom Reich eingerichtete Verkehrsflugschule in Staaken bei Berlin.

W. R. 38. Sofern Sie in Galt und Schandwirtschaften auf ein Engagement hin auftreten, bedürfen Sie hierzu keiner behördlichen Erlaubnis. Bedingte Sie jedoch, das Gewerbe im Umherziehen auszuüben, müssen Sie einen Handwerksbescheinigung haben, den Sie bei der Polizeibehörde beantragen müssen.

W. R. 39. Die lange die Anstellungssperre im Brauen bei der Schutzpolizei noch dauern wird, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

W. R. 40. Altknecht. Sie werden leider zahlen müssen, da eine gültige Bestellung vorliegt. Im Falle der Nichtzahlung droht Zwangsversteigerung. Unterhaltung W. R. 1. Sie müssen sich freiwillig beim Wohlfahrtsamt melden und beraten lassen; damit ist auch gleichzeitig Frage 2 beantwortet, da das Fürsorgeamt sich gegenüber dem Unterhaltspflichtigen schuldlos zu halten berufen wird. 3. Diese Frage kann nicht ohne weiteres mit Ja oder Nein beantwortet werden. Für das Kind muß der Vater jedenfalls weiter sorgen. Für Sie nur, wenn die Umstände es Ihnen nicht gestatten, den eigenen Unterhalt zu verdienen. Diese Frage wird im Prozeß selbst entschieden.

W. R. 41. Sie müssen die Stromlieferungsbedingungen nachprüfen. Wahrscheinlich wird das Werk wegen des Vergebens gegen die Vornahme des Scheitern des Reichs geltend machen können. Die zweite Frage, ob der schuldige Mieter seinen Miethausvertrag gegen verpflichtet werden kann, ist nicht ohne genaue Kenntnis der Einzelheiten des Mietvertrags und des Mietvertrages zu beantworten. Aus Ihrer Schilderung geht ein solcher Anspruch nicht unbedingt eine Nachforderung aus. Versuchen Sie in Gemeinschaft mit dem Hausbesitzer zu einer Regelung mit dem Werk zu kommen.

Weitere Gde.



Das gefällige Murren. „Wenn man so denkt!“ rief Flora aus, „wenige Worte über deinem Haupt gemurmelt, und du bist verzerrt.“ „Ja“, stimmte Dora bei. „Und wenige Worte im Schlaf gemurmelt, und du bist geschlafen.“

Vor dem Möbel-Einkauf ist eins wesentlich:

Ein zwangloser Besuch der Ausstellung der Firma Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, oder Köln, Zeppelinhaus, zwecks Orientierung über die billigsten Preise für unbedingt gute und künstlerisch durchgearbeitete Einrichtung.

Verständig	
Der Streit	
Nachdem die und dem Pöbel der Regelung der Reparationskosten werden sollen, ständigen mehr die Bestätigen, den len, den für die handlungen auf die bestehenden dem französischen Grundlage, der des Lieferungsgerichte auf dem Reich hat ferner werden und hat Interessen der d. Das Verbitat wegen eines Reches dem diesem Abkommen hierüber werden die Stellungnahme Industrie zu der	
Die Versta	
ministerium und der ReparationsAusgangspunkt troges, das bis quantum an die zum deutschen englischen Kohlen gingen aber die lichen Unterstützungen erhielten, bekannt vertritt nunmehr pflicht ist, die dem englischen deutsche Regierung Kohlenpöbel n schaftsgesetz, das dikats entscheidend stimmt, daß die Inlandspreis der Verfaller Verträge zahlen hat. Es etwa um eine tie gewisse Kohlenan Differenzen von müssen. Infolge schiedsgerichts ist immerhin möglich regierung gesum dung größere R fähigkeit zwisch auf mittlerer Na lich ausstehen ge haben, fehlen vo nicht periert ge	
Im Zusam	
zwischen dem Ko zwisch mündliche niedrigeren Prei zu beziehen, und in der Frachter konnte sich das den erklären, da deutsche Inlands streitfall zwisch regierung beigele schen Kohlenpöbel friellen abgefehl als erlobigt ange	
Befriedigend	
Der Besuch Messefrage (Dien bracht für fast al e lebung de nur der Verkauf letz. Das Urteil technischen M artigkeit der D	
Berliner	
Industrieakti	
Aachener Leder	0/10
Accumulator	8/10
Adler Portland	10/10
Adler & Oppen	0/10
Adlerhütt. Glas	10/10
Adlerwerke	0/10
A.-G. I. Bauausf.	0/10
A.-G. I. Verkehr	8/10
Alexanderwerk	0/10
A. E. G.	0/10
A. E. G.-V.A.	0/10
Allg. Häuserbau	10/10
Alsen Portland	10/10
Amme Gleske	0/10
Amund. Pap.	0/10
Angl. Con. Guan.	0/10
Anhalt. Kohlen	5/10
Ankerwerke	0/10
Annab. Steingut	0/10
Annener Güst.	0/10
Ausb. Zellst.	8/10
Ausb.-N.Masch.	0/10
Bachm. & Ladew.	9/10
Bier & Sohn	0/10
Balcke Maschin.	0/10
Bamag	0/10
Bamberg Malz	0/10
Banning Masch.	0/10
Baropet Walzw.	0/10
Basalt A.-G.	6/10
Bast & Co.	0/10
Bayr. Spiegel	0/10
Bazar	10/10
Bedburg. Woll	0/10
Bemberg J. P.	0/10
Bendix Holz	0/10
Berg C. Evoking	0/10
Berger J. Hoff	10/10
Bergm. Elektr.	8/10
Berl. Gub. Hut	14/22
Holzkont.	5/10
Hofelges.	8/10
Karlsr. Ind.	0/10
Masch.-B.	0/10
Berth. Messing	10/10
Borzellus Met.	0/10
Zur Ausführung	
Bankhaus	
Boch	

Handel / Gewerbe / Industrie.

Verständigung zwischen Reich und Kohlenyndikat.

Der Streit wegen des Reparationskohlenpreises beigelegt.

Nachdem die Verhandlungen zwischen dem Reich und dem Kohlenyndikat über die Vorschläge, die wegen der Regelung der Kohlenlieferungen im Rahmen der Reparationsabkommen in Betracht kommen, unterbreitet worden, so ist ein gütliches Einverständnis zwischen dem Reich und dem Kohlenyndikat erzielt worden. In dem Abkommen sind genaue Bestimmungen über die Kohlenlieferungen, die das Kohlenyndikat zu liefern hat, enthalten. Das Kohlenyndikat wird verpflichtet, die Kohlenlieferungen zu den von dem Reich festgesetzten Preisen zu liefern. Das Kohlenyndikat wird verpflichtet, die Kohlenlieferungen zu den von dem Reich festgesetzten Preisen zu liefern. Das Kohlenyndikat wird verpflichtet, die Kohlenlieferungen zu den von dem Reich festgesetzten Preisen zu liefern.

Die Verständigung zwischen dem Reich und dem Kohlenyndikat ist ein wichtiger Schritt in der Lösung der Kohlenfrage. Sie zeigt, dass es möglich ist, die Interessen beider Parteien zu befriedigen. Die Verständigung ist ein wichtiger Schritt in der Lösung der Kohlenfrage. Sie zeigt, dass es möglich ist, die Interessen beider Parteien zu befriedigen. Die Verständigung ist ein wichtiger Schritt in der Lösung der Kohlenfrage. Sie zeigt, dass es möglich ist, die Interessen beider Parteien zu befriedigen.

Belgien und das Stahlkartell.

Belgien und das Stahlkartell. Die belgischen Stahlindustriellen haben sich zu einem Kartell vereinigt. Das Kartell soll die Produktion und den Vertrieb von Stahl in Belgien regeln. Das Kartell soll die Produktion und den Vertrieb von Stahl in Belgien regeln. Das Kartell soll die Produktion und den Vertrieb von Stahl in Belgien regeln.

Börsenberichte.

Amstelsche Devisenkurse. Berlin.

Amstelsche Devisenkurse. Berlin.	15. Sept.	14. Sept.	13. Sept.
100 Gold	100.00	100.00	100.00
100 Silber	100.00	100.00	100.00
100 Mark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00

Der Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich.

Der Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich. Mächtige Angebot einer Gasgesellschaft über den gestrigen Berliner Börse unheimlich.

Die Verständigung zwischen dem Reich und dem Kohlenyndikat ist ein wichtiger Schritt in der Lösung der Kohlenfrage. Sie zeigt, dass es möglich ist, die Interessen beider Parteien zu befriedigen. Die Verständigung ist ein wichtiger Schritt in der Lösung der Kohlenfrage. Sie zeigt, dass es möglich ist, die Interessen beider Parteien zu befriedigen.

Vom Geldmarkt.

Die Sammelanleihe der Kommunen. Nach einer vorläufigen Aufstellung des Deutschen Sparbundes und Giroverbandes liegen vorerst 12 Milliarden Mark auf die Sammelanleihe der Kommunen vor. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern.

Aus den Industriezweigen.

Dortmunder Aktienbrauerei A.G. in Dortmund. Entgegen einer Meldung, wonach die Gesellschaft wieder 10 % Dividende vorschlagen werde, wird von der Verwaltung mitgeteilt, dass sich im gegenwärtigen Zeitpunkt über die Höhe der Dividende überhaupt noch nichts sagen lässt.

Die Sammelanleihe der Kommunen. Nach einer vorläufigen Aufstellung des Deutschen Sparbundes und Giroverbandes liegen vorerst 12 Milliarden Mark auf die Sammelanleihe der Kommunen vor. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern.

Die Sammelanleihe der Kommunen. Nach einer vorläufigen Aufstellung des Deutschen Sparbundes und Giroverbandes liegen vorerst 12 Milliarden Mark auf die Sammelanleihe der Kommunen vor. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern.

Die Sammelanleihe der Kommunen. Nach einer vorläufigen Aufstellung des Deutschen Sparbundes und Giroverbandes liegen vorerst 12 Milliarden Mark auf die Sammelanleihe der Kommunen vor. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern. Die Sammelanleihe der Kommunen soll die Finanzierung der kommunalen Aufgaben sichern.

Von den Warenmärkten.

Preis in Reichsmark. Berlin, 15. September 1926. 1000 kg ab Stat. 0.00-0.00. 1000 kg ab Stat. 0.00-0.00. 1000 kg ab Stat. 0.00-0.00. 1000 kg ab Stat. 0.00-0.00. 1000 kg ab Stat. 0.00-0.00.

Die Verständigung zwischen dem Reich und dem Kohlenyndikat ist ein wichtiger Schritt in der Lösung der Kohlenfrage. Sie zeigt, dass es möglich ist, die Interessen beider Parteien zu befriedigen. Die Verständigung ist ein wichtiger Schritt in der Lösung der Kohlenfrage. Sie zeigt, dass es möglich ist, die Interessen beider Parteien zu befriedigen.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektro- und Metallindustrie.	Goldm. für 1kg	Silberm. für 1kg
Originalguthaben	135.50	1.24-1.25
Originalguthaben	135.50	1.24-1.25
Originalguthaben	135.50	1.24-1.25
Originalguthaben	135.50	1.24-1.25
Originalguthaben	135.50	1.24-1.25

Bankhaus Mannert & Duppe

Telefon Nr. 3992-3994 u. 3995. Telegramm-Adresse: Mannert & Duppe. Bankhaus Mannert & Duppe. Bankhaus Mannert & Duppe. Bankhaus Mannert & Duppe.

Kohlenwerte.

Name	Kaufer	Verkäufer	Name	Kaufer	Verkäufer
Alte Hasse	185	185	Dahlbrosch	11.50	11.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50

Kohlen-Aktion.

Name	Kaufer	Verkäufer	Name	Kaufer	Verkäufer
Alte Hasse	185	185	Dahlbrosch	11.50	11.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50

Kalk-Kuxe.

Name	Kaufer	Verkäufer	Name	Kaufer	Verkäufer
Alte Hasse	185	185	Dahlbrosch	11.50	11.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50

Aktion ohne Börsennotiz.

Name	Kaufer	Verkäufer	Name	Kaufer	Verkäufer
Alte Hasse	185	185	Dahlbrosch	11.50	11.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 15. September 1926.

Industriekurse.	15. Sept.	14. Sept.	13. Sept.
100 Gold	100.00	100.00	100.00
100 Silber	100.00	100.00	100.00
100 Mark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00
100 Reichsmark	100.00	100.00	100.00

Deutsche Staatsanleihen.

Name	Kaufer	Verkäufer	Name	Kaufer	Verkäufer
Alte Hasse	185	185	Dahlbrosch	11.50	11.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50

Schiff- und Eisenbahn- und Kolonialwerte.

Name	Kaufer	Verkäufer	Name	Kaufer	Verkäufer
Alte Hasse	185	185	Dahlbrosch	11.50	11.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50

Bankkurse.

Name	Kaufer	Verkäufer	Name	Kaufer	Verkäufer
Alte Hasse	185	185	Dahlbrosch	11.50	11.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50
Caroline	2050	2150	Lothringen	7.50	7.50

Bankhaus Mannert & Duppe

Bochum, Allee-Strasse 16.

Bankhaus Mannert & Duppe

Bochum, Allee-Strasse 16.

Bankhaus Mannert & Duppe

Bochum, Allee-Strasse 16.

Bankhaus Mannert & Duppe

Bochum, Allee-Strasse 16.

